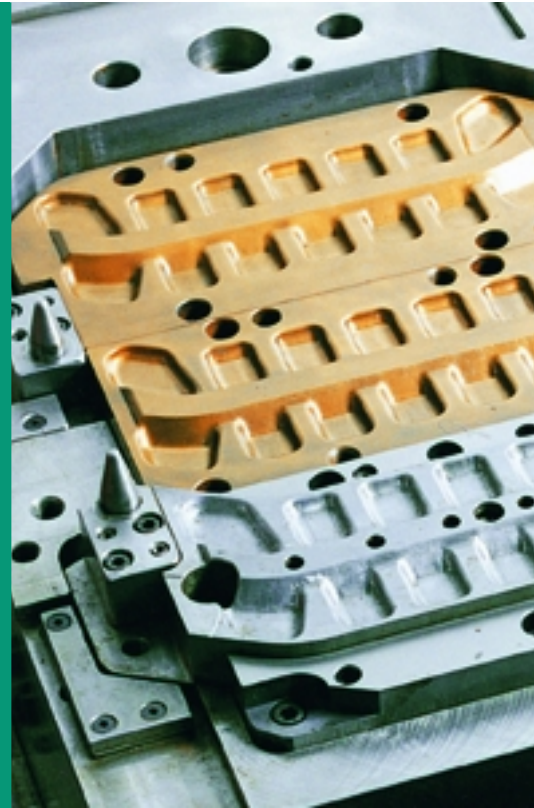


*Geschäftsbericht 2000/2001*



Tradition • Innovation • Vision

**GESCO AG & GESCO KONZERN**

## GESCO Konzern auf einen Blick

Geschäftsjahr 01.04. - 31.03.	2000/2001 TEUR	2000/2001 TDM	„als ob“ <sup>1)</sup> 1999/2000 TEUR	„als ob“ <sup>1)</sup> 1999/2000 TDM	Veränderung
Umsatz	146.482	286.493	131.753	257.686	11,2%
davon - Inland	118.207	231.192	110.145	215.425	7,3%
- Ausland	28.275	55.301	21.608	42.261	30,9%
EBITDA <sup>2)</sup>	14.710	28.770	10.738	21.002	37,0%
EBIT <sup>3)</sup>	9.774	19.116	5.728	11.203	70,6%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.532	16.688	5.710	11.168	49,4%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.567	-6.977	-2.030	-3.971	75,7%
Steuerquote	41,8%	41,8%	35,6%	35,6%	-
Konzernjahresüberschuss	4.102	8.023	3.682	7.202	11,4%
Cashflow nach DVFA/SG	10.090	19.734	8.435	16.498	19,6%
Ergebnis nach DVFA/SG <sup>4)</sup>	4.012	7.846	3.231	6.320	24,1%
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie in EUR bzw. DM <sup>4), 5)</sup>	1,60	3,14	1,29	2,53	24,1%
Konzernjahresüberschuss je Aktie in EUR bzw. DM <sup>5)</sup>	1,64	3,21	1,47	2,88	11,4%
Working Capital <sup>6)</sup>	35.998	70.405	28.598	55.932	25,9%
Capital Employed <sup>7)</sup>	63.443	124.084	60.118	117.580	5,5%
ROCE <sup>8)</sup>	15,4%	15,4%	9,5%	9,5%	-
Investitionen	14.519	28.397	7.882	15.415	84,2%
Abschreibungen <sup>9)</sup>	5.796	11.336	5.110	9.994	13,4%
Eigenkapital	38.276	74.861	35.253	68.948	8,6%
Bilanzsumme	104.912	205.190	97.781	191.243	7,3%
Eigenkapitalquote	36,5%	36,5%	36,1%	36,1%	-
Zahl der Mitarbeiter (Stand 31.12.) davon Auszubildende		1.015 52		952 41	6,6% 26,8%
Jahresendkurse zum 31.03. in EUR	16,00		14,92		7,2%
Dividende (netto) in EUR bzw. DM	0,72	1,40	0,66	1,30	7,7%

### Erläuterungen:

- 1) Im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit sind die Vorjahreswerte auf Basis des derzeitigen Portfolios angegeben, also ohne die zum 01.01.2000 verkaufte 51%-Beteiligung an der ELBA-Gruppe. Siehe auch die Anmerkung zur umseitigen 5-Jahres-Übersicht.
- 2) EBITDA: Jahresüberschuss vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.
- 3) EBIT: Jahresüberschuss vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.
- 4) Ohne Abschreibungen auf Firmenwerte; im Geschäftsjahr 1999/2000 wurden die restlichen Firmenwerte mit den Rücklagen verrechnet.
- 5) Bei 2.500.000 Aktien.
- 6) Working Capital: Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- 7) Capital Employed: durchschnittliches Sachanlagevermögen, Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich durchschnittliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- 8) ROCE: EBIT dividiert durch Capital Employed; in den Geschäftsberichten der Vorjahre wurde zur Ermittlung des ROCE das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit herangezogen.
- 9) Einschließlich der Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

## GESCO Konzern im 5-Jahres-Vergleich

Geschäftsjahr 01.04. - 31.03.		2000/2001	1999/2000	1998/1999	1997/1998	1996/1997
Umsatz	TDM	286.493	391.701	339.377	252.122	214.563
davon - Inland	TDM	231.192	327.071	261.907	204.817	180.431
- Ausland	TDM	55.301	64.630	77.470	47.305	34.132
EBITDA <sup>1)</sup>	TDM	28.770	34.254	28.489	24.556	16.079
EBIT <sup>2)</sup>	TDM	19.116	20.706	18.861	16.956	9.226
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TDM	16.688	19.749	17.410	13.461	4.898
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TDM	-6.977	-8.382	-5.669	-2.603	-1.496
Steuerquote	%	41,8%	42,4%	32,6%	26,4%	30,5%
Konzernjahresüberschuss	TDM	8.023	10.070	10.684	6.193	3.134
Cashflow nach DVFA/SG	TDM	19.734	22.720	20.942	12.922	10.014
Ergebnis nach DVFA/SG <sup>3)</sup>	TDM	7.846	9.125	9.444	6.127	2.484
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie <sup>3), 4)</sup>	DM	3,14	3,65	3,78	2,45	1,55
Konzernjahresüberschuss je Aktie <sup>4)</sup>	DM	3,21	4,03	4,27	2,48	1,25
Working Capital <sup>5)</sup>	TDM	70.405	55.932	84.024	57.880	57.025
Capital Employed <sup>6)</sup>	TDM	124.084	137.442	139.602	117.170	73.368
ROCE <sup>7)</sup>	%	15,4%	15,1%	13,5%	14,5%	12,6%
Investitionen	TDM	28.397	28.305	22.246	11.375	17.377
Abschreibungen <sup>8)</sup>	TDM	11.336	13.744	9.678	7.701	7.842
Eigenkapital	TDM	74.861	68.947	72.520	62.763	22.360
Bilanzsumme	TDM	205.190	191.243	240.461	183.568	146.897
Eigenkapitalquote	%	36,5%	36,1%	30,2%	34,2%	15,2%
Mitarbeiter	Anzahl	1.015	1.816	1.471	897	780
davon Auszubildende	Anzahl	52	50	45	32	26
Jahresendkurse zum 31.03.	EUR	16,00	14,92	17,10	21,47	-
Dividende netto	EUR	0,72	0,66	0,56	0,38	0,23
Dividende netto	DM	1,40	1,30	1,10	0,75	0,45

### Anmerkung:

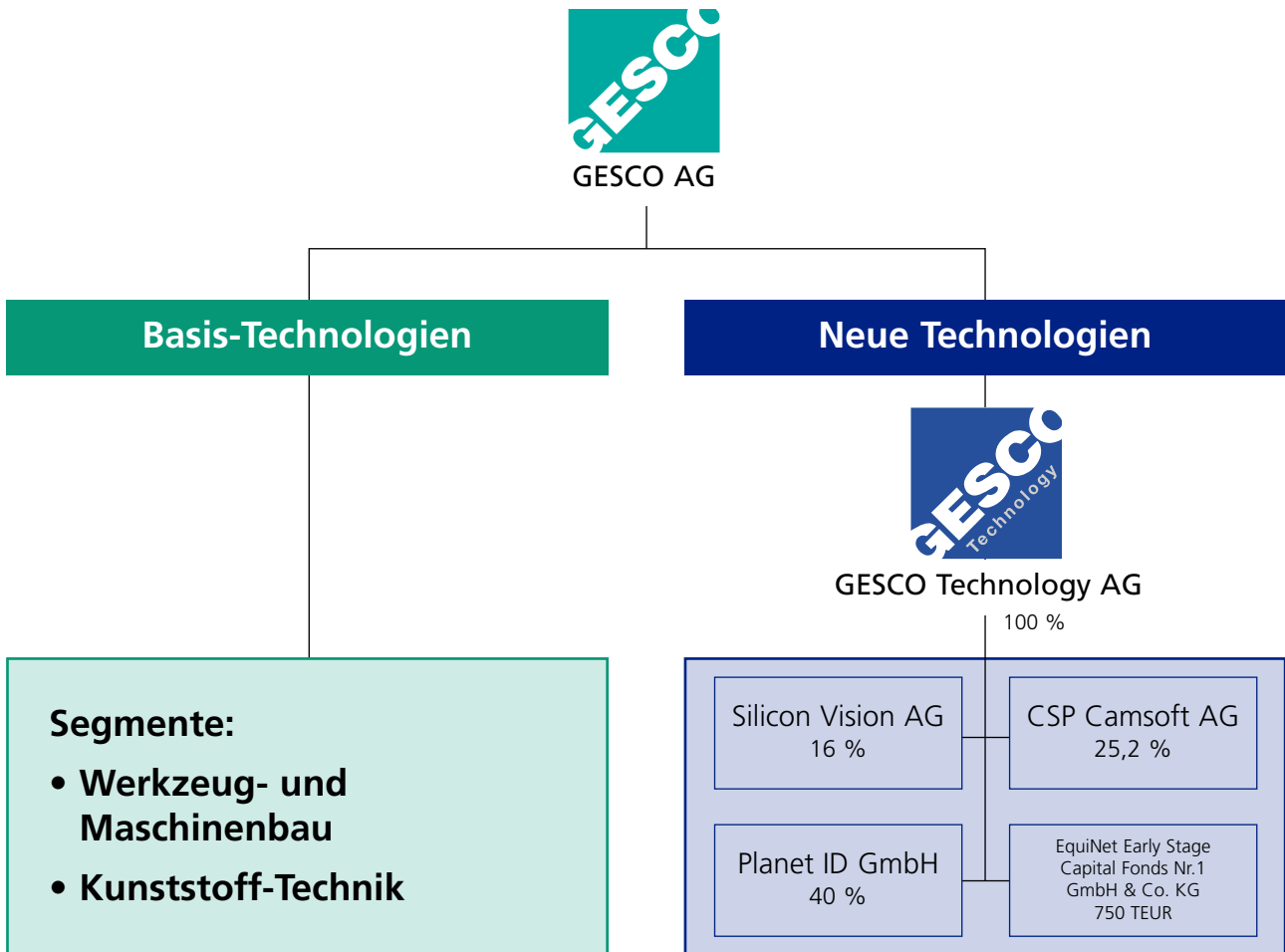
Vom 01.08.1998 bis zum 01.01.2000 war die GESCO AG mit 51% an der ELBA-Gruppe, Wuppertal, beteiligt. In der umseitigen Übersicht „GESCO Konzern auf einen Blick“, im Vorwort des Vorstandsvorsitzenden sowie im Konzernlagebericht sind die Vorjahreswerte, wie schon in der unterjährigen Berichterstattung, im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit auf Basis des derzeitigen Portfolios angegeben, also ohne die ELBA-Beteiligung. Im 5-Jahres-Vergleich, im AG- sowie im Konzern-Abschluss sind dagegen die testierten Vorjahreswerte inklusive der ELBA-Beteiligung wiedergegeben. In das Geschäftsjahr 1998/1999 war die ELBA-Gruppe mit einem fünfmonatigen Rumpfgeschäftsjahr eingegangen. In das Geschäftsjahr 1999/2000 war die ELBA-Gruppe mit ihrem vollen Geschäftsjahr 1999 in die Gewinn- und Verlustrechnung eingegangen, nicht aber in die Bilanz zum 31.03.2000, da die Entkonsolidierung aufgrund des Verkaufs zum 01.01.2000 erfolgte.

### Erläuterungen:

- 1) EBITDA: Jahresüberschuss vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Abschreibungen auf Firmenwerte.
- 2) EBIT: Jahresüberschuss vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.
- 3) Im Geschäftsjahr 1999/2000 wurden die restlichen Firmenwerte mit den Rücklagen verrechnet. Ab dem Geschäftsjahr 1999/2000 ist daher das Ergebnis nach DVFA/SG ohne Abschreibungen auf Firmenwerte angegeben.
- 4) Bei 2.500.000 Aktien.
- 5) Working Capital: Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- 6) Capital Employed: durchschnittliches Sachanlagevermögen, Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich durchschnittliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- 7) ROCE: EBIT dividiert durch Capital Employed; in den Geschäftsberichten der Vorjahre wurde zur Ermittlung des ROCE das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit herangezogen.
- 8) Einschließlich der Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

# Portfolio-Struktur des GESCO Konzerns

Stand 31.05.2001



## Unsere Akquisitionskriterien

### Geschäftsfeld Basis-Technologien:

- gesunde, mittelständische Unternehmen
- erfolgreiche Nischenanbieter
- hohes Ertragspotenzial
- Unternehmen mit offener Nachfolgeregelung
- Umsatz ab 20 Millionen DM
- adäquate Eigenkapitalausstattung
- keine Sanierungsfälle
- Übernahme langfristig, in der Regel zu 100 %
- Schwerpunkt Nordrhein-Westfalen und angrenzende Regionen

### Geschäftsfeld Neue Technologien:

- junge Unternehmen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial
- produktionsnahe bzw. produktionsorientierte Branchen
- überzeugende Alleinstellungsmerkmale
- Start-Ups mit fundiertem Business-Plan oder bereits etablierte Unternehmen mit nachweisbaren Erfolgen
- erstklassiges Management
- Einzelengagement bis ca. 6 Millionen DM
- in der Regel Minderheitsbeteiligung, gerne mit strategischen Co-Investoren
- realistische Perspektive für ertragreichen Exit
- keine regionale Einschränkung

## Inhalt

	Seite	<<<
GESCO - Substanz mit Fantasie .....	6	
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden .....	7	
Die GESCO-Aktie .....	11	
Full-Service für den Werkzeugbau: Porträt der Dörrenberg Edelstahl GmbH .....	14	
Konzernlagebericht .....	20	
<b>GESCO AG</b>		
Bilanz .....	37	
Gewinn- und Verlustrechnung .....	39	
Anhang .....	40	
<b>GESCO Konzern</b>		
Bilanz .....	49	
Gewinn- und Verlustrechnung .....	51	
Anhang .....	52	
Aufstellung des Anteilsbesitzes .....	65	
Bericht des Aufsichtsrats .....	67	
Finanzkalender/Aktionärskontakt .....	69	
Die Unternehmen im Porträt .....	Beilage	

*Dieser Geschäftsbericht ist auch in Englisch erhältlich.  
This Annual Report is also available in English.*

## GESCO – Substanz mit Fantasie



- Die GESCO AG hat sich als Beteiligungsgesellschaft der Aufgabe verschrieben, **Werte zu steigern** - Ertragssteigerung geht vor Umsatzwachstum.
- In ihrem Portfolio strebt GESCO ein **optimales Rendite-Risiko-Profil** an.
- Dazu übernimmt sie mittelständische **Nischenanbieter der Segmente Werkzeug- und Maschinenbau sowie Kunststoff-Technik** zu 100 % und auf lange Sicht, meist im Rahmen von Nachfolgeregelungen.
- Zudem beteiligt sich GESCO über ihre 100%ige Tochtergesellschaft GESCO Technology AG in Form von Minderheitsbeteiligungen an aufstrebenden Unternehmen aus dem Bereich **Neue Technologien**, um deren Wachstum zu beschleunigen und über eine spätere Beteiligungsveräußerung ein überdurchschnittliches Ergebnis zu erzielen.
- Bei ihren Aktivitäten legt GESCO großen Wert auf eine Balance von **Solidität** und **Dynamik** und hat sich damit seit vielen Jahren erfolgreich entwickelt.
- GESCO ist ein **Unternehmer-Unternehmen**: Qualifizierte Branchen-Experten führen die Tochtergesellschaften, an denen sie in der Regel als Gesellschafter mitbeteiligt sind.
- Die GESCO AG als Führungsgesellschaft sichert in den Tochterunternehmen zeitgemäße Management-Standards und leistet **Coaching, Consulting und Controlling**.
- Die Zugehörigkeit zur Gruppe verschafft den Tochtergesellschaften ein exzellentes **Standing** bei Banken, Kunden und Lieferanten.
- Die GESCO-Aktie bietet dem Anleger gesunde **Substanz** und einen hohen **Wert**.
- Sie sichert eine attraktive **Dividendenrendite** - die Ausschüttungspolitik ist aktionärsfreundlich.
- Zugleich weckt die GESCO-Aktie **Fantasie**, denn auch in Zukunft bestehen durch den Erwerb von etablierten Nischenanbietern ebenso wie bei den Neuen Technologien erstklassige Wachstums-Chancen.

Die GESCO AG ist Mitglied im **Deutschen Investor Relations Kreis (DIRK)** und verpflichtet sich zu dessen Grundsätzen einer aktiven, offenen und kontinuierlichen Kommunikationspolitik.



Willi Back, Vorstandsvorsitzender

## Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

*Sehr gelobte Aktionäre,  
sehr gelobter Aktionär*

Kontinuität und Wandel zugleich prägten das Geschäftsjahr 2000/2001 der GESCO. Wir haben unser bestehendes Geschäft dynamisch weiterentwickelt, und wir haben uns Quellen für künftiges Wachstum erschlossen.

- Im operativen Geschäft nutzten unsere Tochtergesellschaften die lebhaftere Konjunktur für kräftiges Wachstum.
- In strategischer Sicht haben wir unser Portfolio neu strukturiert und erweitert – und damit den Kapitalmarkt überzeugt.
- In einem stürmischen Börsenumfeld hat sich die GESCO-Aktie gut behauptet.

### Lebhaftes operatives Geschäft

Ausgesprochen lebhaft entwickelte sich das Geschäft unserer Tochterfirmen. Bei allen Kennzahlen haben wir unsere Planung übertroffen. Mit 286,5 Millionen DM überstieg der Konzernumsatz den vergleichbaren Vorjahreswert – also ohne die zum 01.01.2000 abgegebene ELBA-Beteiligung\* – um 11,2 % (Vorjahr 257,7 Millionen DM). Damit lag er um 4,9 % über dem Planwert von 273 Millionen DM.

Beleg für die nachhaltige operative Ertragskraft der GESCO-Gruppe ist ein um 37,0 % auf 28,8 Millionen DM gestiegenes EBITDA (21,0 Millionen DM). Auch das EBIT konnte kräftig angehoben werden: Es lag mit 19,1 Millionen DM um 70,6 % über dem Vorjahreswert von 11,2 Millionen DM. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 49,4 % auf 16,7 Millionen DM (11,2 Millionen DM).

Das Finanzergebnis wurde durch das allgemein gestiegene Zinsniveau und durch die Investitionen in unserem Geschäftsfeld Neue Technologien geprägt. Trotz dieser Einflüsse, die in der zu Beginn des Geschäftsjahres 2000/2001 veröffentlichten Planzahl noch nicht berücksichtigt waren, konnten wir den Konzernjahresüberschuss um 11,4 % auf 8,0 Millionen DM steigern (7,2 Millionen DM) und somit das Planziel von 7,8 Millionen DM ebenfalls klar übertreffen. Bereits daran wird deutlich, dass 2000/2001 ein außergewöhnlich ertragsstarkes Jahr war.

Um 24,1 % konnten wir das Ergebnis nach DVFA/SG vor Firmenwertabschreibungen von 2,53 DM je Aktie auf 3,14 DM steigern. Damit lag es um 3,6 % über unserer Prognose von 3,03 DM.

Die Investitionen sind von 15,4 Millionen DM auf 28,4 Millionen DM stark angestiegen. Ursache hierfür sind in erster Linie die Invest-

> > >

\* Im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit sind die Vorjahreswerte in diesem Vorwort und im Lagebericht auf Basis des derzeitigen Portfolios angegeben, also ohne die zum 01.01.2000 verkaufte 51%-Beteiligung an der ELBA-Gruppe.



ments in Unternehmensbeteiligungen im neuen Geschäftsfeld „Neue Technologien“ im Gesamtvolumen von 11,4 Millionen DM.

Der ROCE – also der Ertrag auf das eingesetzte betriebsnotwendige Kapital – erreichte mit 15,4 % einen neuen Höchststand. Im Berichtsjahr haben wir im Dialog mit dem Kapitalmarkt die Ermittlung des ROCE umgestellt und statt des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit das EBIT zugrunde gelegt.

#### *Erfolgreiche strategische Erweiterung des Portfolios*

Im Juni 2000 haben wir unser Portfolio neu strukturiert und unser Geschäftsfeld „Neue Technologien“ eröffnet. Gleichzeitig haben wir unsere bestehende Gruppe etablierter, mittelständischer Unternehmen im Geschäftsfeld „Basis-Technologien“ neu gefasst und in die beiden Segmente Werkzeug- und Maschinenbau sowie Kunststoff-Technik gegliedert. Beide Geschäftsfelder repräsentieren verschiedene Investment-Ansätze und sind organisatorisch getrennt. Im Geschäftsfeld Basis-Technologien erwerben wir nach wie vor produzierende Unternehmen im Rahmen von Nachfolgeregelungen zu 100 % auf lange Sicht. Im Geschäftsfeld „Neue Technologien“ beteiligen wir uns dagegen über unsere 100%ige Tochtergesellschaft GESCO Technology AG an aufstrebenden, jungen Unternehmen, in der Regel in Form von Minderheitsbeteiligungen, gerne gemeinsam mit strategischen Co-Investoren. Erträge generieren wir in diesem Geschäftsfeld in

erster Linie über den Exit, also die spätere Veräußerung der Beteiligung. Das Portfolio der GESCO Technology AG umfasst zurzeit Anteile an drei operativen Gesellschaften sowie eine Fonds-Beteiligung im Sinne einer strategischen Partnerschaft mit der Frankfurter Equinet-Gruppe. Mit Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose verfügt die GESCO Technology AG über einen Vorstand, der langjährige Erfahrung in den Neuen Technologien beisteuert. Dr. Mayrose ist zudem bei der Akquisition von Unternehmen der Basis-Technologien durch die GESCO AG tätig.

Diese Ausweitung unserer Strategie unter dem Motto „Substanz mit Fantasie“ wurde ausgesprochen positiv aufgenommen. Zum einen erschließen wir uns damit kreatives unternehmerisches Potenzial für künftiges Wachstum, zum andern bieten wir dem Anleger ein optimiertes Rendite-Risiko-Profil. Der Kapitalmarkt honoriert die Tatsache, dass wir auch bei Engagements in den Neuen Technologien unseren substanzorientierten und soliden Geschäftsgrundsätzen treu bleiben. Eine Folge dieser strategischen Erweiterung und klar definierten Portfolio-Struktur ist das vermehrte Research.

Im Bereich Basis-Technologien war der Markt für Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen, die unseren hohen Anforderungen genügen, im abgelaufenen Jahr im Hinblick auf die Steuerreform zum 01.01.2001 bzw. 01.01.2002 von einer „Abwarte-Haltung“ geprägt. Angesichts der steuerlichen Begünstigung von Veräußerungsgewinnen erwar-



ten wir in Zukunft eine Belebung des M&A-Geschäfts.

### *Die GESCO-Aktie und der Kapitalmarkt*

Im Jahr 2000 war unser Börsensegment, der SMAX, erfolgreicher als DAX und NEMAX. Gegen Ende 2000 verzeichneten wir ein verstärktes Interesse institutioneller Anleger wie auch der Medien an diesem Qualitätssegment für Nebenwerte. Substanzstarke Titel waren wieder mehr gefragt. Verglichen mit dem Schlusskurs des Vorjahres stieg der Kurs der GESCO-Aktie im Berichtszeitraum um 7,2 %. Damit hat sich unsere Aktie deutlich besser entwickelt als der SMAX.

Doch die Kursentwicklung ist nur ein Aspekt der Geldanlage in Aktien. Gerade die mittel- und langfristig orientierten Privatanleger legen weiterhin großen Wert auf eine attraktive Dividendenrendite. Von der guten Geschäftsentwicklung sollen auch die GESCO-Aktionäre profitieren: Zum vierten Mal in Folge schlagen wir der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende vor, und zwar auf DM 1,40 je Aktie, was einer Steigerung um 7,7 % gegenüber dem Vorjahr (1,30 DM) entspricht. Die Bruttodividende inklusive Steuergutschrift beläuft sich auf 2,00 DM (1,86 DM).

Nach unserer Ankündigung des Aktienrückkaufprogramms am 14.07.2000 haben wir insgesamt 3,3 % des Gesamtbestands zurückgekauft. Zwischenzeitlich ist es gelungen, neue institutionelle Investoren für unser Unternehmen zu gewinnen, an die wir eigene Aktien im Rahmen der Ermächtigung durch

die Hauptversammlung verkauft haben. Derzeit liegt knapp ein halbes Prozent des GESCO-Aktienbestands in unserem eigenen Depot.

### *Ausblick für das neue Geschäftsjahr*

Voraussagen für das neue Geschäftsjahr 2001/2002 sind zurzeit schwierig. Das Jahr startete für unsere Tochtergesellschaften bei hohen Auftragsbeständen dynamisch, doch mittlerweile sind Zeichen der prognostizierten breiten Konjunkturabschwächung spürbar. Insgesamt rechnen wir trotzdem mit einem Umsatzvolumen auf Höhe des Geschäftsjahres 2000/2001. Nach Ende des Berichtszeitraums wurde am 3. Mai 2001 unser größtes Unternehmen, die Dörrenberg GmbH in Runderoth, von einem verheerenden Jahrhundert-Unwetter heimgesucht. Die Höhe dieses für die Region äußerst ungewöhnlichen Elementarschadens kann sich nach jetzigem Erkenntnisstand auf eine Größenordnung von rund 1 bis 2 Millionen DM belaufen.

Ab 2002 erwarten wir aufgrund der Vorteile durch die Steuerreform eine Belebung des M&A-Geschäfts bei Unternehmen der Basis-Technologien. Zudem werden wir weiterhin selektiv Investment-Chancen bei hochkarätigen Unternehmen der Neuen Technologien nutzen.





### *Mittelstand: die Geheimnisse des Erfolgs*

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, mehrmals im Jahr besuche ich jedes unserer Unternehmen. Ich diskutiere mit Geschäftsführern und leitenden Mitarbeitern strategische und operative Fragen, stimme Investitionen ab, erörtere Risiken, sehe mir Produkte an und spreche mit Kunden, Lieferanten, Bankenvertretern und anderen Geschäftspartnern. Dieser enge Draht zu den Firmen bekräftigt meine Überzeugung, dass aktives Unternehmertum im Mittelstand jede Menge Chancen hat. Kurze Wege, wenig Bürokratie, Mitarbeiter, die mit Herzblut bei der Sache sind, kompromisslose Kundenorientierung – diese Stärken setzen unsere Gesellschaften in Marktanteile und Ertragsstärke um. In unseren Beteiligungen für Neue Technologien ist es ebenso: Die Produkte mögen andere sein, aber der Unternehmergeist, das Engagement und die Freude am aktiven Gestalten sind die selben. Darin sehe ich die Triebfedern unseres Erfolgs. Sie zu fördern haben wir uns auf die Fahnen geschrieben. Ihnen als Anleger dieses Potenzial zugänglich zu machen, ist das Ziel der GESCO-Aktie.

Den Geschäftsführern unserer Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe danke ich für den ausgezeichneten Einsatz im vergangenen Jahr. Ebenso danke ich den Kunden und den Lieferanten für ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen in die GESCO-Aktie und in das unternehmerische Konzept, das sie repräsentiert.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Dr.*

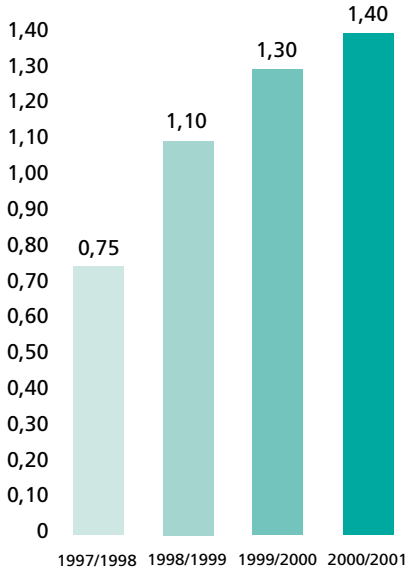
*H. Wack*



## Die GESCO-Aktie

Zum Ende des Geschäftsjahres 2000/2001 lag der Kurs unserer Aktie um 7,2 % über dem Stichtagskurs des Vorjahres. Damit lag die Performance deutlich über der des SMAX. Auf Basis des diesjährigen Ergebnisses je Aktie von 3,14 DM bzw. 1,60 EUR und des Jahresschlusskurses von 16,00 EUR ergibt sich ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 10. Da wir im Geschäftsjahr 1999/2000 sämtliche verbliebenen Firmenwerte eigenkapitalmindernd mit den Rücklagen verrechnet haben, haben wir im Ergebnis nach DVFA/SG Firmenwertabschreibungen nicht berücksichtigt. Unter Einbeziehung der Firmenwertabschreibungen ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie von 2,94 DM bzw. 1,50 EUR (Vorjahr 2,25 DM bzw. 1,15 EUR).

Dividende je Aktie in DM



### Vierte Dividendenerhöhung in Folge

In Fortführung unserer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 30. August 2001 eine Erhöhung der Dividende um 7,7 % auf 1,40 DM vorschlagen. Damit steigern wir die Dividende zum vierten Mal in Folge. Einschließlich Körperschaftsteuer-Gutschrift liegt die Dividende bei 2,00 DM. Gemessen am Schlusskurs des Geschäftsjahres bietet unsere Aktie damit eine Bruttoverzinsung von 6,4 %.

### Positives Feedback des Kapitalmarkts

Die strategische Erweiterung unseres Portfolios ist vom Kapitalmarkt ausgesprochen positiv aufgenommen worden. Im vergangenen

Jahr ist es uns gelungen, weitere Analysten zu gewinnen: Bankhaus Lampe und Equinet Institutional Services nahmen im Sommer 2000 das Research auf. Mit der Deutschen Bank, der WGZ-Bank und Independent Research berichten damit fünf Häuser über die GESCO-Aktie. Darüber hinaus sind wir mit einer Reihe weiterer Analysten regelmäßig im Gespräch, auch wenn sich dies nicht in kontinuierlichem Research niederschlägt. Ebenfalls ausgebaut haben wir im Berichtsjahr unsere Kontakte zu institutionellen Investoren. Ende 2000 verzeichneten wir ein verstärktes Interesse institutioneller Anleger wie auch der Medien am SMAX bzw. SDAX. Unsere Engagements bei den Neuen Technologien waren sicher wichtig, um bei beiden Zielgruppen verstärkte Aufmerksamkeit zu finden.



Nach wie vor verfügen unsere 2,5 Millionen Aktien über einen theoretischen Free Float von 100 %. Weder gibt es einen Aktionär oder eine Aktionärsgruppe, die einen Anteil von 5 % oder mehr an unseren Aktien gemeldet haben, noch unterliegen Teile des Aktienbestandes irgendwelchen Auflagen oder Poolbildungen. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG halten zusammen 5 % der Aktien und betrachten dies als dauerhaftes Engagement. Weil darüber hinaus sowohl Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften als auch Altaktionäre GESCO-Aktien als langfristiges Engagement halten, geben wir den effektiven Free Float mit rund 80 % an.

#### *Aktienrückkauf im moderaten Umfang*

Am 14.07.2000 verkündete der GESCO-Vorstand den Start eines Aktienrückkaufprogramms; die Hauptversammlung vom 31. August 2000 erneuerte die entsprechende Ermächtigung. Wir erwarben seit der Ankündigung 3,3 % des Gesamtbestandes an GESCO-Aktien. Im Laufe des Berichtsjahres konnten wir neue institutionelle Investoren für unsere Aktie gewinnen, an die wir eigene Aktien entsprechend den Richtlinien des Hauptversammlungsbeschlusses veräußerten. Derzeit befinden sich 11.575 eigene Aktien im Besitz der GESCO AG, was etwa einem halben Prozent des Gesamtbestandes entspricht.

#### Kursentwicklung GESCO AG und SMAX



**Zahlen zur GESCO-Aktie <sup>1)</sup>**

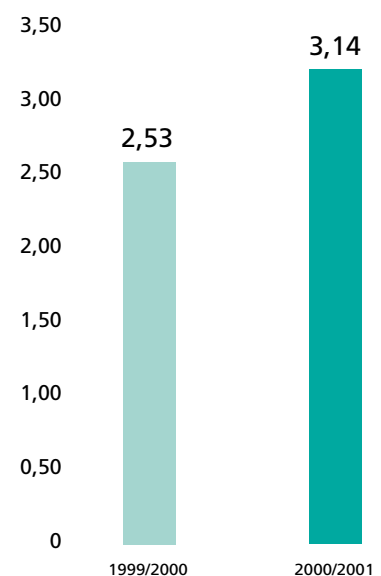
Wertpapierkennnummer	587 590
Börsenkürzel	GSC
Grundkapital	12.500.000 DM
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.500.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM / 21,47 EUR
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2000)	14,92 EUR
Jahresendkurs (30.03.2001)	16,00 EUR
Höchstkurs (19.07.2000)	19,78 EUR
Tiefstkurs (17.04.2000)	13,20 EUR
Kurs-Gewinn-Verhältnis per 30.03.2001	10
Marktkapitalisierung per 30.03.2001	40.000.000 EUR
Free Float	ca. 80 %
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats	2,6 %
Aktien im Besitz des Vorstands	2,4 %

**Kennzahlen je GESCO-Aktie für 2000/2001**

Dividende	1,40 DM	0,72 EUR
Dividende inkl. Steuergutschrift	2,00 DM	1,02 EUR
Konzernjahresüberschuss je Aktie	3,21 DM	1,64 EUR
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie <sup>2)</sup>	3,14 DM	1,60 EUR
DVFA/SG-Cashflow je Aktie	7,89 DM	4,03 EUR

**Börsenplätze**

Frankfurt (Amtlicher Handel)  
 Düsseldorf (Amtlicher Handel)  
 Berlin (Freiverkehr)  
 Hamburg (Freiverkehr)  
 München (Freiverkehr)  
 Stuttgart (Freiverkehr)  
 XETRA

**DVFA/SG-Ergebnis je Aktie in DM**

<sup>1)</sup> alle Kursangaben bezogen auf den Schlusskurs der Frankfurter Wertpapierbörse

<sup>2)</sup> ohne Berücksichtigung von Firmenwertabschreibungen

Im **Finanzkalender** am Ende dieses Geschäftsberichts finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2002.



Überzeugt vom Dörrenberg-Konzept: Obering. Helmut Laczkovich, Technischer Geschäftsführer Dörrenberg; GESCO-Vorstände Robert Spartmann und Willi Back; Eckhard Müller, kaufmännischer Geschäftsführer Dörrenberg (v.l.).

## Full-Service für den Werkzeugbau



### Dörrenberg Edelstahl GmbH

Seit mehreren Hundert Jahren werden im Aggertal im Bergischen Land Eisen und Stahl erzeugt und verarbeitet. Auch die Wurzeln des Runderother Familienunternehmens Dörrenberg reichen 300 Jahre zurück. Das Unternehmen Dörrenberg im heutigen Sinne trat 1860 per Handelsregistereintrag ins Leben.

Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Unternehmen in einem Atemzug mit Krupp und Thyssen genannt. Während die Großen der Branche das Massengeschäft abdeckten, konzentrierte sich Dörrenberg auf die profitable Nische Werkzeugstahl und wurde schon früh zu einem Synonym für innovative Werkzeugstahl-Technologie. 1883 brachte das Unternehmen unter der Bezeichnung „Hidalgo“ einen in Fachkreisen legendären Dauerstahl für hochwertige Werkzeuge auf den Markt, der unter anderem bei Werkzeugen für den Bau des Schweizer Simplicon-Tunnels eingesetzt wurde. Eine weitere innovative Wegmarke: 1928 wurde in Runderoth der erste elektrische Induktionsschmelzofen der AEG in Betrieb genommen. Damit war die Voraussetzung für den Formguss geschaffen, der das Tor zu einer Fülle neuer konstruktiver Möglichkeiten aufstieß. Zu Beginn der sechziger Jahre gelangte dann die Standfestigkeit von Werkzeugen im industriellen Prozess an ihre Grenzen. Wieder nahm Dörrenberg die richtigen Weichenstellungen vor, indem es den Fachbereich Oberflächentechnik gründete und zum Wegbereiter der Oberflächenveredelung in

Deutschland wurde. 1980 erkannte das Management, dass im Guss engere Toleranzen und bessere Oberflächen gefordert wurden – und erschloss sich mit der Feingießerei abermals ein neues Geschäftsfeld.

Lange Zeit führte die namensgebende Eigentümerfamilie die Geschicke des Unternehmens erfolgreich und baute die ursprüngliche Schmiede zu einer verzweigten Unternehmensgruppe aus. Mitte der 80er Jahre geriet die Gruppe jedoch aufgrund branchenfremder Engagements in eine Schieflage, obwohl die Dörrenberg Edelstahl GmbH als Kern der Gruppe operativ erfolgreich und profitabel war; das Bankenkonsortium bestellte einen Beirat.

### Ein engagiertes Team und ein solider Investor finden zusammen

Die langjährigen Geschäftsführer Helmut Laczkovich und Eckhard Müller hielten der Gesellschaft auch in diesen schwierigen Zeiten die Treue, sicherten ihre marktführende Stellung und bauten sie aus. Als die GESCO AG Dörrenberg zum 01.01.1996 zu 100 % übernahm, fanden ein engagiertes, im Unternehmen verwurzelt Management, eine hochmotivierte Belegschaft und ein solider, langfristig orientierter Investor zusammen. Der Einstieg der GESCO AG bot Planungssicherheit für das operative Geschäft und ermöglichte den Beginn umfangreicher Investitionen. Die Zeichen wurden auf Wachstum gestellt.

*Metallurgie: die Entwicklung neuer und Weiterentwicklung bestehender Werkstoffe steht im Mittelpunkt des Dörrenberg-Know-hows.*





„Stahl in Tüten“: der Geschäftsbereich Edelstahl liefert auch kleine Mengen und Stückgewichte.

Das Nischenkonzept überzeugte GESCO auf Anhieb. Dörrenberg ist der führende deutsche Edelstahl-Spezialist für den Werkzeugbau und bietet seinen Kunden einen europaweit einzigartigen Full-Service. Konsequenterweise hat sich das Unternehmen Nischen erschlossen, die weder von deutschen Massenerzeugern noch von Importen, beispielsweise aus Osteuropa oder Fernost, nachhaltig bedroht werden. Tiefgehendes Know-how errichtete hohe Markteintrittsbarrieren, kontinuierliche Forschung und Entwicklung sicherten Alleinstellungsmerkmale – und damit erfreuliche Ergebnisse.

Heute ist die Dörrenberg Edelstahl GmbH mit einem Umsatz von rund 140 Millionen DM die größte Gesellschaft im GESCO-Portfolio. Die Basis des Erfolgs bildet bei Dörrenberg nach wie vor das einzigartige Know-how um die Metallurgie, die Legierungen des Werkzeug-Edelstahls und sein Verhalten in den unterschiedlichsten Anwendungen. Kein anderer Hersteller in Deutschland ist in der Entwicklung neuer und der Weiterentwicklung bestehender Edelstahl-Werkstoffe für den Werkzeugbau so aktiv wie das Runderother Unternehmen.

### Konsequente Kundenorientierung

Erfolgreich und ertragsstark ist Dörrenberg, weil diese Technologieführerschaft ergänzt wird durch konsequente Kundenorientierung. „Unsere Kunden interessieren sich nicht für Stahl“, so der kaufmännische Geschäftsführer Eckhard Müller, „sie wollen Problemlösungen.“ Und sein Kollege Helmut

Laczkovich ergänzt: „Aus Sicht unserer Kunden sind wir weniger ein Stahllieferant als vielmehr ein Garant für deren reibungslose Produktion.“ Mit einer Kombination von physischen Produkten und ergänzenden Dienstleistungen hält Dörrenberg den Produktionsfluss der Kunden in Gang, vermeidet Ausfälle und steigert vor allem durch immer höhere Standzeiten der Werkzeuge die Rentabilität. Der Ingenieur Laczkovich spricht von der „Software“, die den Stahl erst zur maßgeschneiderten Problemlösung macht, „einschließlich Wärmebehandlung und Beschichtung, bis hin zur Schweißanleitung für den jeweiligen Werkstoff.“

Bereits während der Konstruktionsphase greifen die Kunden auf das Know-how der Runderother Spezialisten in Forschung und Entwicklung sowie Konstruktion zurück. „Neue Werkstoffe für vorgegebene höhere Standzeiten zu entwickeln“, so Eckhard Müller, „ist bei uns täglich Brot.“ Je früher die



Blick ins Hochregallager: eine ausgefeilte Logistik sichert Flexibilität im Edelstahlhandel.





Full-Service von der richtigen Legierung bis zur Oberflächenveredelung: segmentiertes Umformwerkzeug.



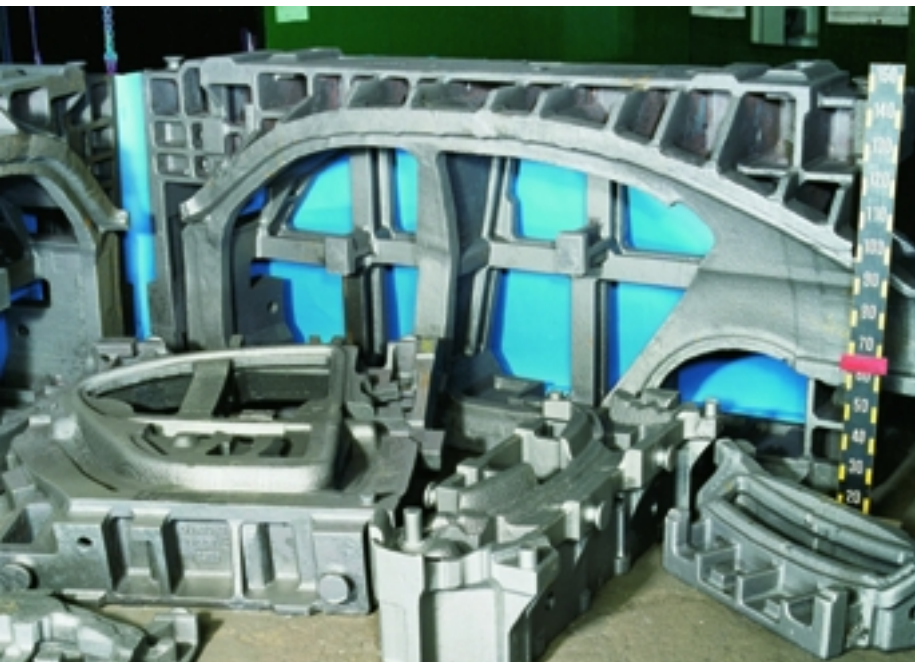
Einbindung, desto reibungsloser gestaltet sich der Prozess – mit evidenten Vorteilen in puncto Qualität, Kosten und Planungssicherheit. Schwerpunkt dieser Beratungsleistung ist die Automobilindustrie.

Dörrenbergs vier als Profit Center geführte Geschäftsbereiche sind personell und räumlich getrennt und so strukturiert (und in sich profitabel), dass sie auch als eigenständige Gesellschaften agieren könnten. Zugleich sind sie unter dem gemeinsamen Dach von Dörrenberg Edelstahl bestens vernetzt und bieten dem Kunden Problemlösungen im Full-Service.

#### Geschäftsbereich Edelstahl

Produktion und Handel mit Werkzeugstahl ist die Domäne dieses Geschäftsbereichs, der rund 47 % zum Umsatz beiträgt. Kunden sind in erster Linie die Automobilindustrie und der Werkzeugbau.

*Die Automobilindustrie: eine wichtige Zielgruppe für die Produkte und Dienstleistungen aus Ründeroth.*



Eine ausgefeilte Logistik ermöglicht die schnelle Lieferung auch kleiner Mengen und Stückgewichte – in Ründeroth spricht man von „Stahl in Tüten“. Verschiedene Abmessungen, unterschiedliche Werkstoffe, Scheiben, Ringe und Schmiedestücke in freien Formen: Die breite Palette ist eine wesentliche Stärke dieses Bereichs.

#### Geschäftsbereich Oberflächentechnik

Oft verlangen die hohen Anforderungen der Großserienproduktion eine Oberflächenbehandlung der Stanz- und Presswerkzeuge. Nahezu alle gebräuchlichen Stähle können wärmebehandelt und beschichtet und damit in ihren Oberflächeneigenschaften so präzise eingestellt werden, dass ein für das jeweilige Werkzeug eigens definierter Werkstoff entsteht. Teilweise gelang es den Experten bei Dörrenberg auf diese Art, die Standzeiten der Werkzeuge zu verzehnfachen.

Abhängig vom zu beschichtenden Material und den geforderten Eigenschaften wendet Dörrenberg sowohl das PVD-Verfahren mit Temperaturen zwischen 200 und 500 °C an als auch das anspruchsvolle CVD-Verfahren mit Temperaturen von ca. 1.000° C, das nur von wenigen Anbietern beherrscht wird. In den letzten vier Jahren hat Dörrenberg insgesamt rund 10 Millionen DM in diesen zukunftsträchtigen Bereich investiert, der im Jahr 2000 etwa 8 % zum Umsatz und deutlich überproportional zum Ergebnis beitrug. Gerade in der Wärmebehandlung profitiert Dörrenberg vom Trend zum Outsourcing.





*Geschäftsbereich Edelstahlformguss: spezielle Legierungen sichern Rost- und Säurebeständigkeit.*

### Geschäftsbereich Edelstahlformguss

Mit Gussstücken und Schmiedeblocken steuert dieser Geschäftsbereich einen Umsatzanteil von 34 % bei. In einer der größten Edelstahlformgießereien Deutschlands gießt Dörrenberg Teile mit einem Stückgewicht von bis zu sechs Tonnen und liefert sie in jedem gewünschten Bearbeitungsstadium. Es werden Gussstücke in rostfreiem, hitzebeständigem und verschleißfestem Edelstahl hergestellt. Dominierend in der Produktion sind gegossene Werkzeuge.

Hauptabnehmer für Produkte aus diesem Geschäftsbereich sind die Automobilindustrie bzw. die jeweiligen Werkzeug- und Formenbauer, die hier Großwerkzeuge, beispielsweise zur Formung von Karosserieteilen, produzieren lassen. Auch hier greift der Trend zum Outsourcing – Konzerne suchen Systemanbieter für komplette Werkzeuge mit einem entsprechenden Dienstleistungspaket.

### Geschäftsbereich Feinguss

Rund 11 % Umsatzanteil steuern die Gussstücke dieses Geschäftsbereichs bei. Bei einem Stückgewicht von 5 g bis 100 kg liegen ihre Stärken in hoher Maßgenauigkeit bei flexibler Formgebung. Damit bietet dieses Verfahren dem Konstrukteur extreme gestalterische Freiheit. Auch komplexe Teile sind problemlos machbar. Da die Fertigungskosten gegenüber anderen Herstellverfahren wesentlich geringer sind, ist der Einsatz hochwertiger, dauerhafter Stahlwerkstoffe wirtschaftlich darstellbar – mit allen Vorteilen

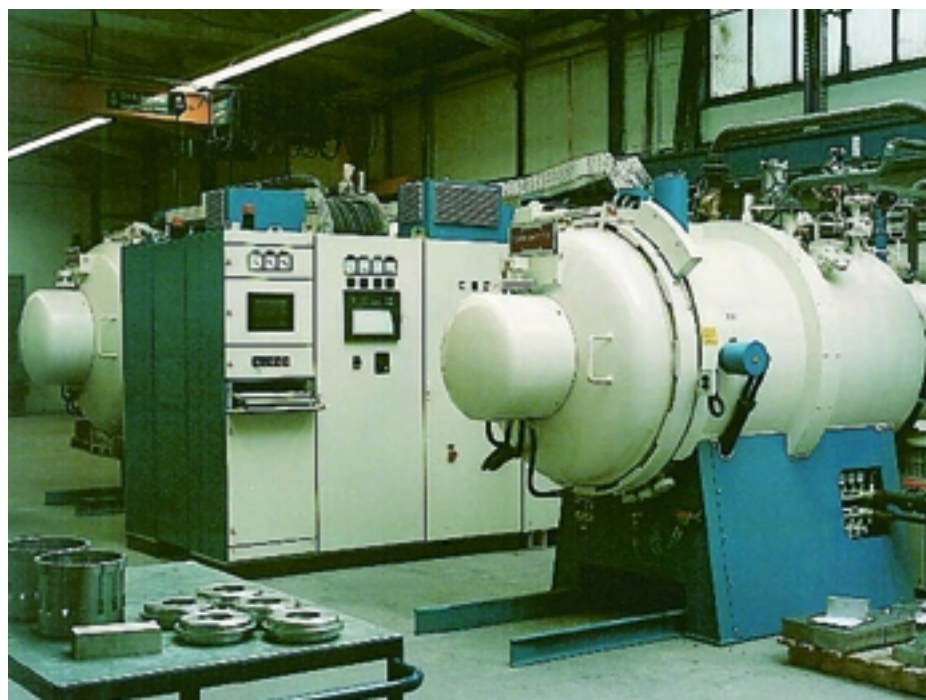
für die Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Werkstücks. Als einziger deutscher Hersteller ist Dörrenberg in der Lage, auch kleine und mittlere Serien flexibel herzustellen.

### Full-Service aus einer Hand

Diese vier Geschäftsbereiche sind zu einem Full-Service für den Werkzeugbau verzahnt. Neben der breiten Palette einander ergänzender Produkte entwickelt Dörrenberg seine Dienstleistungen ständig weiter. Helmut Laczkovich: „Wir gehen so weit, komplette Werkzeuge beim Kunden auszubauen, sie in unserem Hause zu demontieren und die Werkzeugstahlteile einer Wärmebehandlung und einer Hartstoffbeschichtung zu unterziehen. Anschließend bauen wir das komplette Werkzeug wieder in die Fertigungsstrecke des Kunden ein – und das bei einem Stückgewicht bis zu zwanzig Tonnen. Das ist in Europa einmalig.“



*Oberflächentechnik: rund 10 Millionen DM hat Dörrenberg in den vergangenen vier Jahren in diesen Geschäftsbereich investiert.*





*Präzision im großen Maßstab:  
offene Laufräder, nach  
Dörrenberg-Patent geformt und  
gegossen.*

Doch nicht nur das technische Know-how, sondern auch der Vertrieb ist bestens koordiniert. Im Querschnittsbereich Automotive betreibt das Unternehmen ein konsequentes Key-Account-Management für die Automobilindustrie. Mit einem steigenden Exportanteil von derzeit rund 23 % ist Dörrenberg auch international gut positioniert; Schwerpunkte sind Italien, Frankreich, Österreich, Spanien und Großbritannien; verstärkt werden Nah- und Fernost erschlossen. Eckhard



*Flexibilität zählt: Dörrenberg kann im Feinguss auch kleine und mittlere Serien wirtschaftlich herstellen.*

Müller: „Wir sind da, wo unsere Kunden sind. Unsere Beratungsleistungen werden auch international nachgefragt.“

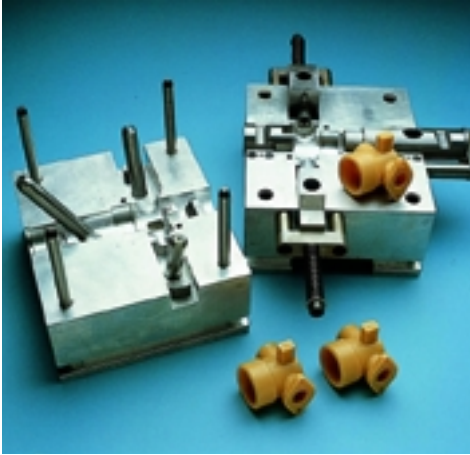
#### *Aktive Forschung und Entwicklung*

Aktive, kontinuierliche Forschung und Entwicklung sind aus dem Dörrenberg-Alltag nicht wegzudenken. Innovationen, viele davon patentgeschützt, entstehen in engem Dialog mit den Kunden und in Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsinstituten auch im internationalen Rahmen. Neue Werkstoffe und Beschichtungen gehören ebenso dazu wie die Einführung neuer Verfahren in der Metallurgie und der Schweißtechnik. Im Oktober 2000 führte Dörrenberg erstmals ein Symposium für den Großwerkzeugbau durch, das in der Fachwelt großen Anklang fand.

In der mit einem Dutzend hochqualifizierter Mitarbeiter besetzten Qualitätszentrale sind F&E, Qualitätsmanagement und technische Vertriebsunterstützung gebündelt. Helmut Laczkovich spricht von einem „Think Tank“ als „Schnittstelle von Forschung und konkreter Anwendung beim Kunden“. Darüber hinaus auditiert die Qualitätszentrale die Lieferanten des Runderother Unternehmens. Qualitätszirkel und ein aktiv genutztes Vorschlagswesen sind Teil der täglichen Praxis.

Ebenso selbstverständlich ist für Dörrenberg eine zeitgemäße IT-Ausstattung. Dazu gehört auch der Austausch von Daten mit Kunden im Sinne eines Workflow-Managements. Zudem geht Dörrenberg erste Schritte im





*Hohe Maßgenauigkeit bei flexibler Formgebung: Stärken des Geschäftsbereichs Feinguss.*

E-Commerce; Kunden können ihren Bedarf an Werkzeugstahl online bestellen.

Auch in der Aus- und Weiterbildung nimmt die Informationstechnologie neben der fachlichen Qualifizierung und der sozialen Kompetenz einen hohen Stellenwert ein.

*Erfolge sind Teamwork*

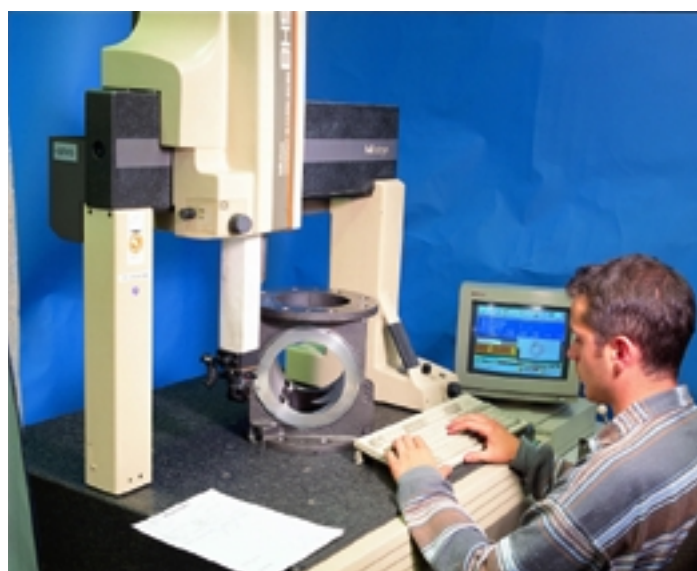
Das Management setzt auf eine aktive interne Kommunikation und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat. Eine höchst engagierte und kompetente Belegschaft von derzeit rund 470 Mitarbeitern ist ein entscheidender Erfolgsbaustein. Eine geringe Fluktuation ist das Ergebnis dieser Mitarbeiterorientierung – und hat erheblichen Anteil am hohen Niveau der Produktions-, Dienstleistungs- und Beratungsqualität. Dabei legt die Geschäftsleitung großes Augenmerk darauf, eine gesunde Altersstruktur zu bewahren und frühzeitig interne Nachfolger für Know-how-Träger aufzubauen.

Nicht zuletzt dank seiner landschaftlich schönen Lage ist der Umweltschutz für Dörrenberg eine besondere Verpflichtung. Entstaubung, Lärmschutz oder die Selbstüberwachung des firmeneigenen Kanalnetzes sind Beispiele für das Engagement im Umweltschutz. In einer Umwelterklärung sind Grundsätze, Ziele und Maßnahmen festgeschrieben. Das Unternehmen verfügte als erster Edelstahlhersteller in Deutschland über ein vom TÜV verifiziertes Umweltmanagement und ist gemäß der entsprechenden EWG-

Verordnung 1836/93 und DIN EN ISO 14001 zertifiziert.



In Ründeroth ist man stolz auf seine Tradition, doch Zeit für Rückschau bleibt kaum. Dörrenberg ist erfolgreich, weil es auf der Höhe der Zeit ist. Sein Management bedient sich punktuell externen Sachverständigen, ohne kritiklos jedem Trend hinterherzulaufen. Es versteht es, Veränderungen gemeinsam mit den Mitarbeitern zu gestalten. Es erneuert das Unternehmen ständig und bewahrt dabei dessen Identität. Damit bietet Dörrenberg Zuverlässigkeit – für Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner. Das Ergebnis – im Jahr 2000 wieder einmal auf Rekordhöhe – belegt, dass diese alten Tugenden auch und gerade in Zeiten des Outsourcing honoriert werden.



*Die Qualitätszentrale: Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis.*



## Konzernlagebericht



### Rahmenbedingungen

Mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3 % entwickelte sich die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2000 auf breiter Front dynamisch. Bei der Betrachtung der Rahmenbedingungen ist zu unterscheiden zwischen den Aktivitäten der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft und den Segmenten, in denen unsere operativen Tochtergesellschaften tätig sind.

Das Umfeld für Beteiligungsgesellschaften entwickelte sich im Jahr 2000 sehr heterogen. In den Jahren 1999 und 2000 erlebte der Markt für Beteiligungskapital in Deutschland einen kräftigen Aufschwung. Einige Beteiligungsgesellschaften im engeren Marktumfeld der GESCO AG versuchten völlig auf Neue Technologien umzuschwenken, manche strebten an, durch Namensänderungen neue Akzente zu setzen. Im Bereich Venture-Capital traten neue Marktteilnehmer auf, Konzerne gründeten VC-Tochtergesellschaften und auch Kreditinstitute engagierten sich in diesem Bereich.

Mit der Verknüpfung von langfristig orientierten Investments einerseits und zeitlich begrenzten Minderheitsbeteiligungen andererseits bei klarer Zweiteilung des Portfolios nimmt die GESCO AG eine Sonderstellung unter den Beteiligungsgesellschaften ein. Auf Basis dieser Portfoliostruktur bieten wir unseren Aktionären ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Profil, das überdurchschnittliche Chancen mit einem hohen Maß an Sicherheit verbindet.

Da es sich bei unseren operativ tätigen Gesellschaften in der Regel um Nischenanbieter handelt, sind volkswirtschaftliche, aber auch branchenbezogene konjunkturelle Rahmenbedingungen nur bedingt aussagefähig. Dennoch belebte die positive gesamtwirtschaftliche Situation beide operativen Segmente des Geschäftsfelds Basis-Technologien.

### Geschäftsfeld Basis-Technologien

#### Segment Werkzeug- und Maschinenbau

Im Laufe des Jahres 2000 korrigierte der Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) seine Wachstumsprognosen mehrfach nach oben. Mit einem Umsatzwachstum von 8,4 % auf insgesamt 255 Milliarden DM war 2000 für den deutschen Maschinenbau das beste Jahr seit 1990. Sowohl die Inlandsnachfrage als auch der Export steuerten Wachstumsimpulse bei. In das Jahr 2001 starteten die VDMA-Betriebe mit einem hohen Auftragsbestand; der Verband schätzt das Wachstum für 2001 auf maximal 5 %. Die operativen Gesellschaften der GESCO-Gruppe konnten 2000 an der lebhaften Konjunktur mit überdurchschnittlichem Wachstum partizipieren.

## Segment Kunststoff-Technik

Der Gesamtverband kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) verzeichnete für das Jahr 2000 ein Umsatzwachstum von 7,6 %; im Jahr davor lag der Zuwachs noch bei 2,3 %. Für 2001 erwartet der Verband ein Wachstum von höchstens 5 %. Auch in diesem Segment sind die Tochtergesellschaften der GESCO AG deutlich stärker als der Markt gewachsen.

### Geschäftsfeld Neue Technologien

Schwerpunkt unseres Portfolios im Bereich Neue Technologien ist die Halbleitertechnik, insbesondere optische Chips und die Transpondertechnik. Unsere Unternehmen bieten entweder spezialisierte Systemlösungen für Nischen an oder verfügen über technische Innovationen, die erst in ein bis zwei Jahren an den Markt kommen und vorhandene Technologien ersetzen werden. Daher sind konjunkturelle Rahmenbedingungen kaum aussagekräftig.

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung



Ein positives konjunkturelles Umfeld begünstigte im Geschäftsjahr 2000/2001 die Entwicklung unserer operativen Gesellschaften. Da sie in den vergangenen Jahren kontinuierlich ihre Produkt- und Dienstleistungsangebote, ihre Marktpositionen, ihre Organisations- und Kostenstrukturen optimiert haben, konnten sie davon überdurchschnittlich profitieren und die positiven Rahmenbedingungen in dynamisches Wachstum umsetzen.

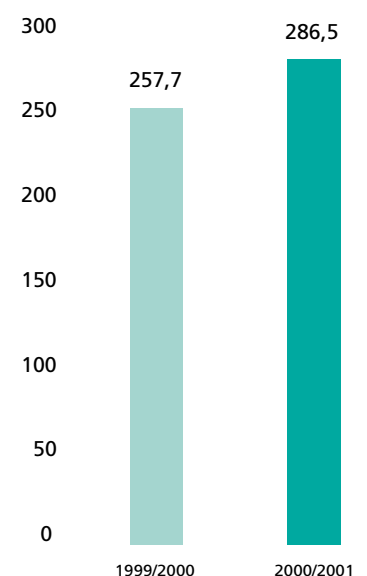
Mit 286,5 Millionen DM lag der Konzernumsatz um 11,2 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert \* (257,7 Millionen DM) und überstieg den Planumsatz von 273 Millionen DM um 4,9 %.

Die hohe operative Ertragskraft der Gruppe spiegelt sich in einem um 37,0 % verbesserten Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 28,8 Millionen DM (Vorjahr 21,0 Millionen DM) wider.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) erhöhte sich um 70,6 % auf 19,1 Millionen DM (11,2 Millionen DM).

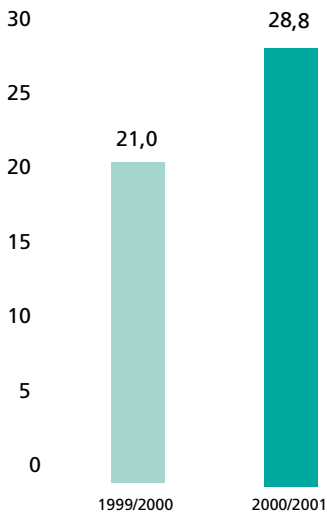
Das Finanzergebnis wurde durch allgemein gestiegene Zinsen und den Erwerb von

### Umsatzentwicklung in Mio. DM

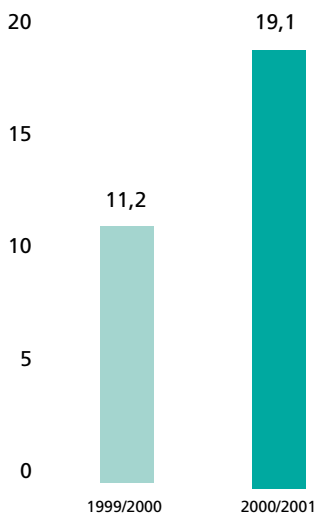


\* Im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit sind die Vorjahreswerte im Lagebericht auf Basis des derzeitigen Portfolios angegeben, also ohne die zum 01.01.2000 verkaufte 51%-Beteiligung an der ELBA-Gruppe.

### Entwicklung des Konzern-EBITDA in Mio. DM



### Entwicklung des Konzern-EBIT in Mio. DM



Unternehmensbeteiligungen deutlich belastet und lag bei -2.577 TDM (-174 TDM).

Im Berichtsjahr wurde das Ergebnis durch einige Sonderfaktoren beeinflusst. Zum einen verschob sich stichtagsbezogen das Kursverhältnis des Schweizer Franken zu EURO bzw. DM; da sowohl die GESCO AG als auch zahlreiche Tochtergesellschaften aufgrund des deutlich niedrigeren Zinsniveaus seit vielen Jahren in Schweizer Franken finanziert sind, führte diese Kursverschiebung zu buchmäßigen Kursverlusten. Zum andern waren aufgrund des strengen Niederstwertprinzips stichtagsbezogene Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens erforderlich. Beide Einflüsse wurden nicht liquiditätswirksam. Diesen Belastungen standen positive Sondereinflüsse wie Gewinne aus dem Verkauf des operativen Geschäfts der Alro GmbH Druck Schutz Veredlung zum 01.01.2001 sowie Kursgewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren gegenüber. Insgesamt überstieg der Konzernjahresüberschuss mit 8,0 Millionen DM das geplante Niveau (7,8 Millionen DM) und übertraf den Vorjahreswert (7,2 Millionen DM) um 11,4%.

Die für uns als Steuerungsgröße wichtige Kennzahl des Ertrags auf das eingesetzte betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed - ROCE) erreichte mit 15,4 % einen neuen Höchststand. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir in diesem Jahr das EBIT und nicht mehr das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zugrunde gelegt haben.

## Gewinn- und Verlustrechnung GESCO Konzern



	2000/2001 TDM	„als ob“* 1999/2000 TDM	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>286.493</b>	<b>257.686</b>	<b>11,2%</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.615	3.465	4,3%
Andere aktivierte Eigenleistungen	422	346	22,0%
<b>Betriebsleistung</b>	<b>290.530</b>	<b>261.497</b>	<b>11,1%</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.588	3.664	52,5%
Materialaufwand	-147.013	-129.437	13,6%
Personalaufwand	-86.510	-82.890	4,4%
Abschreibungen	-9.654	-9.799	-1,5%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.676	-31.693	6,3%
Finanzergebnis	-2.577	-174	–
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.688</b>	<b>11.168</b>	<b>49,4%</b>
Steuern	-7.126	-4.110	73,4%
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>9.562</b>	<b>7.058</b>	<b>35,5%</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-1.539	144	–
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>8.023</b>	<b>7.202</b>	<b>11,4%</b>

\* Im Interesse der besseren Vergleichbarkeit sind alle Vorjahreswerte für das Geschäftsjahr 1999/2000 in Form von "als-ob"-Zahlen auf Basis des derzeitigen Portfolios angegeben, also ohne die zum 01.01.2000 abgegebene 51%-Beteiligung an der ELBA-Gruppe.



### Umsatz- und Ergebnisentwicklung nach Segmenten

Die ausführliche tabellarische Segmentberichterstattung ist im Anhang zum Konzernabschluss wiedergegeben.

Aufgegliedert ist die Segmentberichterstattung in die Segmente Werkzeug- und Maschinenbau und Kunststoff-Technik des Geschäftsfelds Basis-Technologien sowie in das Geschäftsfeld Neue Technologien, das die GESCO Technology AG mit ihren Minderheitsbeteiligungen umfasst.

Nach wie vor ist der **Werkzeug- und Maschinenbau** das größte Segment innerhalb des GESCO-Konzerns. Einem Umsatzanteil von 74 % steht ein Anteil am operativen EBITDA von 68 % gegenüber. Der Umsatz wuchs im Berichtszeitraum um 11,3 %, während sich das EBITDA um 28,9 % erhöhte. Das Finanzergebnis sank auf -1.113 TDM (-990 TDM). Während die Investitionen um 14,0 % zunahmen, erhöhten sich die Abschreibungen um 4,1 %.

#### Segment Werkzeug- und Maschinenbau

		2000/2001	1999/2000	Veränderung
<b>Umsatz</b>	TDM	212.548	191.011	11,3%
Anteil am Konzern-Umsatz		74%	74%	–
<b>EBITDA</b>	TDM	23.494	18.233	28,9%
Anteil am operativen Gesamt-EBITDA		68%	71%	–

Auf das Segment **Kunststoff-Technik** entfallen somit 26 % Umsatzanteil und 32 % des operativen EBITDA. Die Steigerungsraten betragen 11,7 % beim Umsatz und 47,5 % beim EBITDA. Deutlich verbessert wurde das Finanzergebnis, das im Berichtsjahr -69 TDM betrug (-421 TDM). In diesem Segment wurde 22,0 % mehr investiert als im Vorjahr; die Abschreibungen stiegen um 31,0 %.



## Segment Kunststoff-Technik



		2000/2001	1999/2000	Veränderung
<b>Umsatz</b>	TDM	73.013	65.386	11,7%
Anteil am Konzern-Umsatz		26%	26%	–
<b>EBITDA</b>	TDM	10.943	7.418	47,5%
Anteil am operativen Gesamt-EBITDA		32%	29%	–

Beide Segmente sind deutlich stärker gewachsen als ihre jeweiligen Märkte. Das Segment Kunststoff-Technik hat traditionell einen gewissen Vorsprung bei der Profitabilität, doch beide Segmente sind ertragsstark und entwickeln sich weitgehend parallel.

Bei unseren Engagements im **Geschäftsfeld Neue Technologien** handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen, die nicht in den konsolidierten Konzernumsatz eingehen. In die Segmentberichterstattung geht die Dachgesellschaft GESCO Technology AG ein, die diesen Anteil hält. Sofern die Beteiligungsquote mindestens 20 % beträgt, geht das Ergebnis der jeweiligen Tochtergesellschaft anteilig entsprechend der Beteiligungsquote („at equity“) ein. Ergebniswirksam werden diese Beteiligungen im Wesentlichen bei ihrer Veräußerung im Rahmen eines Börsengangs oder eines anderweitigen Verkaufs.

Die drei operativen Gesellschaften, an denen sich die GESCO Technology AG bislang beteiligt hat, entwickelten sich im Berichtszeitraum plangemäß im Rahmen ihrer mittelfristigen Unternehmensplanung. Zu einer ersten, wenn auch geringen Ausschüttung

aus unserer strategischen Fonds-Beteiligung kam es anlässlich des Börsengangs der Bio-Tissue Technologies AG, an der der Fonds vorbörslich Anteile erworben hatte.

Ausführlichere Informationen zu den wesentlichen Unternehmen beider Geschäftsbereiche enthält die Beilage zum Geschäftsbericht „Die Unternehmen im Porträt“.

### Umsatz nach Regionen

Den Großteil ihrer Umsätze, nämlich 80,7%, erzielten unsere Unternehmen in Deutschland. Auf das europäische Ausland entfielen 14,6 %, außerhalb Europas wurden 4,7 % der Umsätze erwirtschaftet. Damit hat sich die Exportquote konzernweit von 16,4 % auf 19,3 % deutlich erhöht. Viele inländische Abnehmer unserer Tochtergesellschaften sind ihrerseits stark exportorientiert, so dass unsere Unternehmen am Export teilhaben, ohne dabei direkt von Währungsrisiken betroffen zu sein. Dieser indirekte Export ist in den Zahlen nicht erfasst. Diejenigen Gesellschaften, die – wie Ackermann, Astro-Plast, Dörrenberg und MAE – ihre Produkte



direkt exportieren, haben im Berichtsjahr ihre Exportaktivitäten ausgeweitet.

#### Umsatz nach Regionen

	2000/2001	1999/2000
Inland	80,7%	83,6%
Europa	14,6%	13,1%
Sonstiges Ausland	4,7%	3,3%
Gesamt	100,0%	100,0%

#### Umsatzverteilung nach Abnehmerbranchen

Nach wie vor verteilt sich der Konzernumsatz auf eine breite Palette von Abnehmerbranchen. Der Maschinen- und Anlagenbau

hat an Bedeutung weiter zugenommen (28 %). Zusammen mit dem Fahrzeugbau (23 %) bildet er die wichtigsten Abnehmergruppen. Es besteht weder eine gesamt- noch eine einzelwirtschaftliche Abhängigkeit von bestimmten Branchen oder Kunden.

#### Umsatz nach Abnehmerbranchen

	2000/2001	1999/2000
Maschinen- und Anlagenbau	28%	23%
PKW- und Nutzfahrzeugbau	23%	21%
Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung, Werkzeugbau	13%	18%
Bau-, Klima- und Sanitärindustrie	12%	10%
Gießereien und Walzwerke	8%	6%
Elektro, Haushaltswaren und Medizintechnik	8%	6%
Chemische und petrochemische Industrie	2%	2%
Sonstige Abnehmergruppen	6%	14%
Gesamt	100%	100%

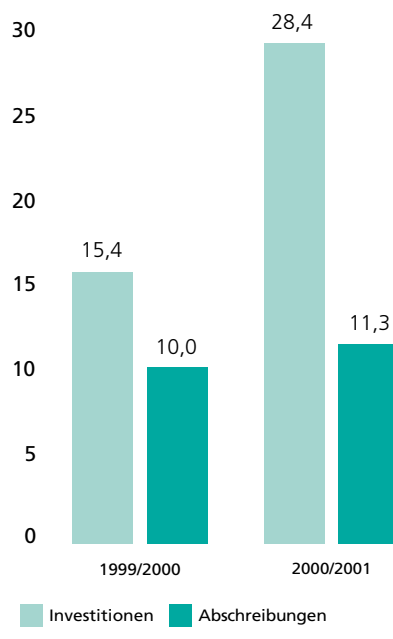
## Investitionen und Abschreibungen

Investitionen sichern künftiges Wachstum. Die deutliche Steigerung der Gesamtinvestitionen von 15,4 Millionen DM auf 28,4 Millionen DM ist in erster Linie zurückzuführen auf den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen im Bereich Neue Technologien durch die GESCO Technology AG im Gesamtvolumen von 11,4 Millionen DM.

Die operativen Gesellschaften investierten schwerpunktmäßig in innovative Produkte und Erweiterungen der Produktion. Unser Tochterunternehmen Dörrenberg schloss seine umfassende Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Oberflächentechnik im Jahr 2000 weitgehend ab. Insgesamt hat das Unternehmen hier in den vergangenen vier Jahren rund 10 Millionen DM investiert, um seine Alleinstellungsmerkmale als Problemlöser im Werkzeugbau in Form von Technologie- und Werkstoff-Know-how weiter auszubauen.

Auch im laufenden Geschäftsjahr stehen kräftige Investitionen an, die das interne Wachstum aus der Unternehmensgruppe heraus sicherstellen. Schwerpunkte im laufenden Jahr sind eine Produktionshalle mit einer neuen Schäumenanlage bei Ackermann, die Ausweitung der Produktion bei Haseke sowie neue Gebäude für Konstruktion und Produktion bei MAE.

### Investitionen und Abschreibungen in Mio. DM



> > >

## Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung sind in unseren Gesellschaften im positiven Sinne mittelständisch geprägt, also praxisnah und kundenorientiert. Für viele unserer Nischenanbieter ist kontinuierliche F&E-Arbeit seit Jahren der Schlüssel zum Erfolg – und insbesondere zu hoher Profitabilität, da F&E die Technologieführerschaft sichert und damit den Wettbewerb über den Preis entschärft. Im engen Kontakt mit den Kunden, aber auch mit Lieferanten und Forschungseinrichtungen entstehen Neuentwicklungen, die sehr zügig in Markterfolge umgesetzt werden.



Die Investitionsgüterproduzenten unseres Portfolios setzen sich intensiv mit den Prozessketten ihrer Kunden auseinander und werden aufgrund ihrer hohen Kompetenz regelmäßig bereits in die Entwicklungsphase einbezogen. Viele unserer Gesellschaften profitieren vom Trend zum Outsourcing in der Großindustrie. Durch den Aufbau von intensivem Know-how in ihren jeweiligen Spezialgebieten sind sie für ihre Kunden wesentlich mehr als eine „verlängerte Werkbank“: sie werden auch zur ausgelagerten F&E-Fachabteilung.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor ist die hohe Identifikation der Belegschaften mit ihren Unternehmen und Produkten bei geringer Fluktuation. Aktives Mitdenken über Abteilungsgrenzen und Hierarchien hinweg sichert die schnelle Umsetzung von Ideen zur Marktreife. Beim Großteil unserer Unternehmen bietet ein betriebliches Vorschlagswesen Anreize zur kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Dörrenberg entwickelte im Berichtsjahr unter anderem neue Werkstoffe und Verfahren zur Hartstoffbeschichtung von Edelstahl; weitere Schwerpunkte lagen auf der Schmelzmetallurgie und der Schweißtechnik. MAE, Deutschland- und Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen, entwickelte einerseits eine Richtmaschine zum Richten von Teilen mit Längen von bis zu 8 m, andererseits eine Maschine zum Richten von Kleinstteilen wie Bohrern. Da derartige Maschinen am Markt noch nicht angeboten werden, ist die Resonanz ausgesprochen positiv. Ackermann Fahr-

zeugbau entwickelte sogenannte Quick-Kit-Bausätze für LKW-Aufbauten und -Anhänger, die dem Karosseriebauer eine deutlich schnellere Montage ermöglichen und zudem das Gewicht der Aufbauten senken.

## Beschaffung

So wie unsere Unternehmen von ihren Kunden als Partner einbezogen werden, pflegen auch unsere Tochtergesellschaften zu ihren Lieferanten ein enges, partnerschaftliches Verhältnis. Lieferanten-Audits sichern die zuverlässige Einhaltung der definierten Qualität.

Um Einzelabhängigkeiten zu vermeiden, legen die Gesellschaften großes Augenmerk auf einen breit gefächerten Lieferantenkreis.

Wie die gesamte Maschinenbau-Branche waren auch einige Tochtergesellschaften der GESCO AG von Lieferengpässen bei ihren Zulieferern für Komponenten betroffen. Da es sich hierbei um ein branchenweites Problem handelte, gingen dadurch keine Marktanteile an Wettbewerber verloren.

Weitere Lieferengpässe traten im Berichtszeitraum nicht auf.

## Konzernbilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 14,0 Millionen DM bzw. 7,3 % auf 205,2 Millionen DM (Vorjahr 191,2 Millionen DM) erhöht.

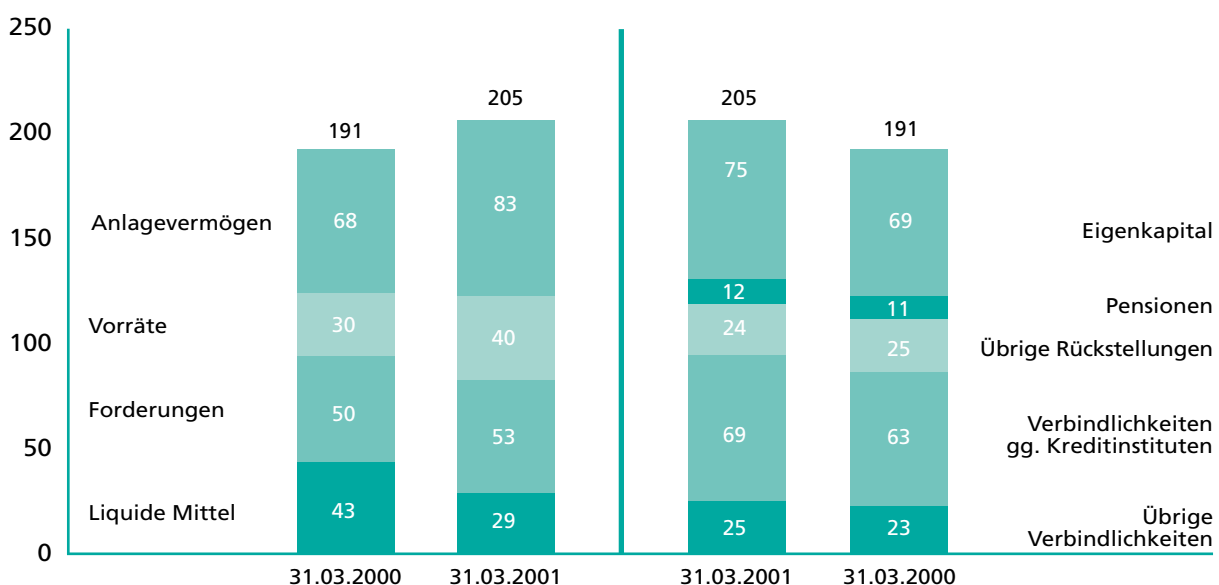
Maßgeblich bestimmt wird diese Veränderung auf der Aktiv-Seite der Bilanz durch Erhöhung des Anlagevermögens, der Vorräte und der Forderungen bei gleichzeitigem Rückgang der liquiden Mittel (Summe aus Wertpapieren ohne eigene Anteile und Guthaben bei Kreditinstituten).

Das gesamte Anlagevermögen hat sich um 15,4 Millionen DM auf 83,0 Millionen DM

(Vorjahr 67,6 Millionen DM) gesteigert. Darin enthalten sind insbesondere eine Zunahme des Immobilienvermögens um rund 6,2 Millionen DM auf 38,1 Millionen DM (Vorjahr 31,9 Millionen DM) sowie eine Erhöhung der Finanzanlagen um 9,2 Millionen DM auf 14,8 Millionen DM (Vorjahr 5,6 Millionen DM). Diese Steigerung begründet sich in erster Linie aus Investitionen im Geschäftsfeld Neue Technologien (11,4 Millionen DM) sowie der Abnahme von sonstigen Ausleihungen (-1,6 Millionen DM). Die Investitionen in das Segment Neue Technologien verteilen sich in Abhängigkeit von der Beteiligungsquote auf die Bilanzposition „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ (3,5 Millionen DM) bei einer Beteiligungsquote ab 20 %



Konzernbilanzstruktur zum 31.03.2000 und 31.03.2001 in Mio. DM





bzw. auf die Bilanzposition „Beteiligungen“ (7,9 Millionen DM) bei einer Beteiligungsquote unter 20 %.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich stichtagsbezogen um 10,2 Millionen DM insbesondere durch einen auftragsbedingten Bestandsaufbau. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verzeichneten eine Zunahme von 3,1 Millionen DM. Korrespondierend zu dem gestiegenen Umsatzvolumen erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,4 Millionen DM. Die Forderungszunahme gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen (+ 0,3 Millionen DM) resultiert aus beschlossenen, aber noch nicht zugeflossenen Gewinnausschüttungen für das Geschäftsjahr 2000. Im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte eine Reduktion um 3,6 Millionen DM, insbesondere aufgrund der Tilgung von kurzfristigen Darlehensforderungen und Auszahlung von Steuererstattungsansprüchen.

Die Liquidität, bestehend aus den Positionen Wertpapiere (ohne eigene Anteile) und Guthaben bei Kreditinstituten, hat sich um rund 14 Millionen DM verringert. Diese Minderung hat ihre Ursache im Wesentlichen in der gestiegenen Investitionstätigkeit sowie mit rund 1,6 Millionen DM in der Abschreibung von Wertpapieren auf den niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag.

Auf der Passiv-Seite der Bilanz betreffen die Veränderungen überwiegend das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten.

Zum 31.03.2001 hat sich das Eigenkapital um 5,9 Millionen DM erhöht. Trotz einer um 7,3 % gestiegenen Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalausstattung weiter verbessert und die Eigenkapitalquote von 36,1 % auf 36,5 % gesteigert werden. Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

	Millionen DM
Gewinnausschüttung an Aktionäre	- 3,2
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 0,4
Konzernjahresüberschuss	8,0
Gewinnanteil Minderheitsgesellschafter	1,5
<u>Zunahme des Eigenkapitals</u>	<u>5,9</u>

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich stichtagsbezogen um rund 8,6 Millionen DM. Von dieser Zunahme entfallen rund 6 Millionen DM auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Deren Erhöhung resultiert aus der Investitionstätigkeit und dem erhöhten Kurs des Schweizer Franken gegenüber dem EURO.

Der stichtagsbezogene Bestandsaufbau bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte gleichzeitig zu einer Steigerung der Lieferantenverbindlichkeiten um 2,3 Millionen DM und der Wechselverbindlichkeiten um 1,4 Millionen DM.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten bestimmt der Rückgang der Steuerverbindlichkeiten maßgeblich die Verminderung um 0,9 Millionen DM.

Beginnend mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002/2003 wird GESCO einen Abschluss nach den International Accounting Standards (IAS) erstellen.

### **Risikobericht und Risikomanagement**

Als Beteiligungsgesellschaft legen wir großen Wert auf das zeitnahe Monitoring der Entwicklung im operativen Geschäft unserer Tochterunternehmen. Im Rahmen eines detaillierten, einheitlichen Planungs- und Berichtswesens stellen die Tochtergesellschaften Daten bereit, die auf Ebene der GESCO AG auf Plausibilität geprüft werden, ein „Frühwarnsystem“ durchlaufen und zu einem Management-Informationssystem verdichtet werden, dessen Auswertung wiederum den Geschäftsführern vor Ort zur Verfügung gestellt wird. Ausführliche monatliche Gespräche in den Gesellschaften vor Ort dienen zum einen dazu, die Zahlengerüste mit Leben zu füllen und zu hinterfragen, und bieten zum andern Gelegenheit

zur eingehenden Diskussion operativer, strategischer, personeller und anderer aktueller Fragen. Diese monatlichen Gespräche werden von einem betriebswirtschaftlichen Firmenbetreuer und alternierend von einem unserer Vorstandsmitglieder wahrgenommen. Damit verfügen wir jederzeit über ein quantitativ wie qualitativ facettenreiches Bild der Situation jeder Gesellschaft. Ziel ist es nicht nur, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, sondern auch Chancen zu erkennen und proaktiv in operatives Geschäft umzusetzen.

Darüber hinaus trägt ein standardisiertes, systematisches Risikomanagement in der GESCO AG und bei den Tochtergesellschaften den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung. Auch die Ergebnisse dieses standardisierten Risikomanagements gehen in die monatlichen Gespräche ein, wodurch das Bewusstsein für Risiken konzernweit nochmals deutlich geschärft wurde.

Besonderes Augenmerk im Bereich Risikomanagement widmen wir unseren Gesellschaften im Geschäftsfeld Neue Technologien, bei denen es sich in der Regel um junge Unternehmen handelt, deren unternehmerische Strukturen noch im Aufbau begriffen sind. Bereits bei der Auswahl möglicher Investments legen wir strenge Kriterien an, die insbesondere Branchenzugehörigkeit, Marktsituation, Managementqualität, Ergebnisorientierung, Alleinstellungsmerkmale und





die Errichtung von Markteintrittsbarrieren, Technologieführerschaft, Vertriebsstärke, Produktions- und Personalkonzept betreffen. Der Break-Even unserer Minderheitsbeteiligungen muss mit den von der GESCO Technology AG (und gegebenenfalls von Co-Investoren) zur Verfügung gestellten Mitteln erreichbar sein. Strategische Partnerschaften mit potenziellen Co-Investoren erlauben uns das Einholen von Expertisen auf Feldern, für die wir das erforderliche Know-how intern nicht vorhalten.

Wie beim Einkauf, so unterliegen die Beteiligungen der Neuen Technologien auch beim Verkauf Risiken. Insbesondere hat die Verfassung der Kapitalmärkte großen Einfluss auf Zeitpunkt und Renditepotenzial möglicher Börsengänge. Da es sich bei den Beteiligungen der GESCO Technology AG um innovative, technologieorientierte Unternehmen handelt, ist der Börsengang jedoch nur eine unter mehreren möglichen Exit-Varianten.

Auch wenn konjunkturelle Prognosen derzeit mit Unsicherheiten behaftet sind, sehen wir weder im Markt der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft noch in den Märkten unserer Tochtergesellschaften konjunkturelle Risiken, die über normale Konjunkturzyklen hinausgehen.

Aufgrund des nach wie vor überschaubaren Anteils direkter Exporte ist die GESCO-Gruppe von Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft kaum betroffen.

Da sowohl die GESCO AG als auch zahlreiche Tochtergesellschaften aufgrund des attraktiven Zinsniveaus in Schweizer Franken finanziert sind, besteht ein Risiko hinsichtlich des Kursverhältnisses des Schweizer Franken zum EURO. Darüber hinaus sehen wir für das Geschäftsjahr 2001/2002 keine besonderen Risiken in der Finanzierung. Wir rechnen mit einem weitgehend stabilen Zinsniveau.

Alle unsere Tochtergesellschaften sind in der Lage, den EURO als zweite Transaktionswährung einzuführen. Die GESCO AG hat zum 01.04.2001 auf den EURO als Hauswährung umgestellt.

Ingesamt sehen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.



## Umweltschutz

In allen unseren Gesellschaften ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses - hier einige Beispiele:

Unser größtes Unternehmen Dörrenberg verfügte als erster deutscher Edelstahlhersteller über ein vom TÜV verifiziertes Umweltmanagement und ist gemäß der entsprechenden EU-Verordnung und DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Dementsprechend verfügt Dörrenberg über eine festgeschriebene Umweltpolitik, ein Umweltmanagementsystem und ein Umweltbetriebsprüfungsverfahren. Grundsätze, Ziele und Maßnahmen sind in einer Umwelterklärung festgelegt. Deren Umsetzung umfasst eine breite Maßnahmenpalette unter anderem in der Entstaubung, im Lärmschutz und bei der Selbstüberwachung des firmeneigenen Kanalnetzes.

MAE widmet der Umweltverträglichkeit in der Produktentwicklung große Aufmerksamkeit. So wurde bei Teilen der Richtmaschinen die Ölhydraulik durch eine Elektromechanik ersetzt, wodurch der Öleinsatz deutlich gesenkt und der Stromverbrauch um rund 80 % reduziert wurde.

Ackermann investiert derzeit rund 12 Millionen DM in eine Produktionshalle mit einer neuen Schäumenanlage, die FCKW-freies Schäumen ermöglicht.

AstroPlast setzt in der Produktion vermehrt Kunststoff-Recyclat als Rohstoff ein.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Eine extrem geringe Fluktuation, hohe Identifikation und ein konstruktives Verhältnis zwischen Geschäftsführung und Belegschaft sowie Betriebsrat prägen das mittelständische Umfeld unserer Tochtergesellschaften. Die fachlich kompetenten Belegschaften unserer Unternehmen sind ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Schwerpunkte der Weiterbildung liegen neben der kontinuierlichen fachlichen Fortentwicklung auf der Informationstechnologie und auf kommunikativen Fähigkeiten. So nimmt beispielsweise bei Dörrenberg die interne Weiterbildung der kaufmännischen Mitarbeiter auf technischen Gebieten wie Werkstoff- und Verfahrenstechnik durch haus-eigene Ingenieure einen großen Raum ein. Damit vertiefen die Mitarbeiter ihr Produktverständnis und stärken fortlaufend ihre Kompetenz als Ansprechpartner ihrer Kunden.

Die Vergütung der Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften setzt sich aus einem fixen und einem variablen, erfolgsabhängigen Bestandteil zusammen. Zudem sind diejenigen Geschäftsführer, die Anteile an dem von ihnen geführten Unternehmen halten, als Gesellschafter am Ergebnis beteiligt. Darüber hinaus sind die meisten Geschäftsführer auch Aktionäre der GESCO AG. Diese Konstellation stärkt die Identifikation innerhalb der GESCO-Gruppe entscheidend und verleiht ihr eine hohe Stabilität. In der Beteiligung unserer Geschäftsführer vor Ort unter-



scheiden wir uns von den meisten vergleichbaren Beteiligungsgesellschaften.

Zum dritten Mal in Folge hat die GESCO AG im Jahr 2000 allen Konzernmitarbeitern im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm GESCO-Aktien zum Kauf angeboten. Konzernweit machten 27,1 % aller Mitarbeiter von diesem Angebot zur persönlichen Vermögensbildung Gebrauch.

Beschäftigte nach Geschäftsbereichen	31.12. 2000	31.12. 1999
Werkzeug- und Maschinenbau	779	741
Kunststoff-Technik	226	203
GESCO AG	10	8
<b>Gesamt</b>	<b>1.015</b>	<b>952</b>

## Ausblick

In den ersten Monaten des Jahres 2001 wurden die konjunkturellen Erwartungen für das Gesamtjahr auf ein Wachstum des Bruttoinlandprodukts von maximal 2 % zurückgeschraubt. Zu Beginn des Jahres 2001 spürte die überwiegende Zahl der GESCO-Tochtergesellschaften nichts von einer konjunkturellen Abkühlung; sie verfügten zumeist über hohe Auftragsbestände. In den vergangenen Wochen zeichnete sich jedoch eine Verlangsamung der Auftragsgänge ab. Sollte sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum im zweiten Halbjahr 2001 auf breiter Front reduzieren, dürfte dies auch Auswirkungen auf unsere Gesellschaften haben. Dennoch streben wir an, an das hohe Niveau des Geschäftsjahres 2000/2001 anzuknüpfen.

Was das Wachstum über Akquisitionen betrifft, so erwarten wir aufgrund der geänderten steuerlichen Rahmenbedingungen für die Veräußerung von Kapitalgesellschaften ab 2002 eine Belebung des M&A-Geschäfts im Bereich Basis-Technologien. Nachdem in den vergangenen beiden Jahren gute, ertragsstarke mittelständische Unternehmen aufgrund der anstehenden Steuerreform praktisch nicht im Angebot waren, nutzten wir diese Zeit zum Aufbau unseres Portfolios im Bereich Neue Technologien. In den kommenden ein bis zwei Jahren bilden dagegen die Basis-Technologien den Schwerpunkt unserer Akquisitionstätigkeit, um über vollkonsolidierte Mehrheitsbeteiligungen externes Wachstum zu erzielen. Daneben werden wir uns im Bereich Neue Technologien weiterhin

selektiv an produktionsorientierten, technologisch führenden jungen Unternehmen beteiligen. Ab den Geschäftsjahren 2003/2004 bzw. 2004/2005 rechnen wir in diesem Segment mit Erträgen aus der Veräußerung von Beteiligungen, die eine überdurchschnittliche Rendite auf die erbrachten Vorleistungen generieren.

Generell folgen wir in unserer Akquisitionsstrategie nach wie vor der Devise „Qualität geht vor Geschwindigkeit“. Auch wenn diese Strategie bisweilen unpopulär ist, sind wir von ihrem mittel- bis langfristigen Erfolg überzeugt – auf unternehmerischer Basis ebenso wie am Kapitalmarkt. Wir wollen wachsen, und wir wollen zügig wachsen. Doch Umsatzwachstum wird für uns nie zum Selbstzweck werden. Im Interesse unserer Anleger werden wir weiterhin verantwortungsbewusst handeln und einen soliden Wachstumskurs verfolgen, um den Unternehmenswert auf Basis erfolgreicher fundamentaler Daten nachhaltig zu steigern.



**GESCO AG**  
***Jahresabschluss zum 31.03.2001***

> > >

## GESCO AG

### Bilanz zum 31.03.2001

37

### Aktiva

		31.03.2001 DM	31.03.2000 TDM
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software	(1)	176.603,00	13
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2)	475.597,00	398
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)	50.923.685,09	47.189
2. Beteiligungen	(4)	1.809.061,98	1.809
3. Sonstige Ausleihungen		1.500.000,00	1.500
		54.232.747,07	50.498
		<b>54.884.947,07</b>	<b>50.909</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	22.089.338,02	15.989
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 6.882.937,79 DM (3.816 TDM)			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		33.385,84	80
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(6)	5.192.024,14	10.226
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 3.152.965,32 DM (5.834 TDM)			
		27.314.748,00	26.295
II. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	(7)	12.165,26	639
2. Sonstige Wertpapiere	(8)	8.577.434,71	28.473
		8.589.599,97	29.112
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.763.933,54	31
		<b>53.668.281,51</b>	<b>55.438</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		<b>61.209,06</b>	<b>55</b>
		<b>108.614.437,64</b>	<b>106.402</b>

## Passiva

		31.03.2001 DM	31.03.2000 TDM
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(9)	12.500.000,00	12.500
II. Kapitalrücklage		41.350.600,00	41.351
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		114.841,00	115
2. Rücklage für eigene Anteile		12.165,26	639
3. Andere Gewinnrücklagen	(10)	13.049.158,60	9.084
		<u>13.176.164,86</u>	<u>9.838</u>
IV. Jahresüberschuss		6.017.647,10	6.545
		<b>73.044.411,96</b>	<b>70.234</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	755.529,00	648
2. Steuerrückstellungen		268.707,00	0
3. Sonstige Rückstellungen	(12)	2.940.079,00	3.226
		<b>3.964.315,00</b>	<b>3.874</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b> (13)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		31.080.521,75	31.565
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 DM (7.512 TDM)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		34.554,85	54
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 34.554,85 DM (54 TDM)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		50.668,84	153
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 50.668,84 DM (153 TDM)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		439.965,24	522
davon aus Steuern: 326.813,86 DM (352 TDM)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 21.401,54 DM (19 TDM)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 439.965,24 DM (522 TDM)			
		<b>31.605.710,68</b>	<b>32.294</b>
		<b>108.614.437,64</b>	<b>106.402</b>

## GESCO AG

### Gewinn- und Verlustrechnung

		01.04.2000 - 31.03.2001 DM	01.04.1999 - 31.03.2000 TDM
1.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 14.525.829,83 DM (17.149 TDM)	14.533.329,83	18.239
2.	Sonstige betriebliche Erträge (14)	3.493.200,78	1.131
3.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-2.090.125,59	-1.623
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 118.562,60 DM (134 TDM)	- 253.119,95	-233
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 186.877,54	-139
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (15)	- 4.069.433,63	-3.542
6.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	63.750,00	16
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 332.938,78 DM (394 TDM)	2.047.645,34	2.215
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (16)	- 1.682.015,71	-5.946
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 1.933,32 DM (10 TDM)	- 1.354.986,17	-768
<b>10.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.501.367,36</b>	<b>9.350</b>
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (17)	- 4.482.727,62	-2.804
12.	Sonstige Steuern	- 992,64	-1
<b>13.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.017.647,10</b>	<b>6.545</b>

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. März 2001 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Satzung.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungs-

dauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden unter Ausnutzung des Bewertungswahlrechts gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Jahreshälfte zugewandten Wirtschaftsgüter die volle, auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibungsrate verrechnet.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen zur Anpassung an einen niedrigeren Wertansatz angesetzt.

### Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Stand 31.03.2001 DM
	Stand 01.04.2000 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
EDV-Software	24.097,51	188.563,54	0,00	212.661,05
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	684.934,63	279.963,00	195.694,04	769.203,59
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.601.128,94	4.341.660,00	607.035,95	55.335.752,99
2. Beteiligungen	9.148.503,91	0,00	0,00	9.148.503,91
3. Sonstige Ausleihungen	1.500.000,00	0,00	0,00	1.500.000,00
	<u>62.249.632,85</u>	<u>4.341.660,00</u>	<u>607.035,95</u>	<u>65.984.256,90</u>
	<u>62.958.664,99</u>	<u>4.810.186,54</u>	<u>802.729,99</u>	<u>66.966.121,54</u>



Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet, wenn sich dieser seit der Einbuchung erhöht hatte.

Die Pensionsverpflichtung ist mit dem steuerlichen Teilwert (Zinssatz 6%) passiviert. Die Kaufpreisrentenverpflichtung wurde mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der sich aus der Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck ergebende Unterschiedsbetrag wurde bei der Pensionsverpflichtung gleichmäßig auf drei Geschäftsjahre verteilt. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

## 2. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist in folgender Tabelle dargestellt:

<b>Abschreibungen</b>			<b>Nettobuchwerte</b>		
Stand			Stand	Stand	Stand
01.04.2000	Zugänge	Abgänge	31.03.2001	31.03.2001	31.03.2000
DM	DM	DM	DM	DM	DM
10.776,51	25.281,54	0,00	36.058,05	176.603,00	13.321,00
287.237,63	161.596,00	155.227,04	293.606,59	475.597,00	397.697,00
4.412.067,90	0,00	0,00	4.412.067,90	50.923.685,09	47.189.061,04
7.339.441,93	0,00	0,00	7.339.441,93	1.809.061,98	1.809.061,98
0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	1.500.000,00
11.751.509,83	0,00	0,00	11.751.509,83	54.232.747,07	50.498.123,02
12.049.523,97	186.877,54	155.227,04	12.081.174,47	54.884.947,07	50.909.141,02

**EDV-Software (1)**

Die Zugänge beinhalten im Wesentlichen kaufmännische Software.

**Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (2)**

Die Zugänge beinhalten hauptsächlich PKW, Büroeinrichtung und EDV-Hardware.

**Anteile an verbundenen Unternehmen (3)**

Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf die GESCO Technology AG. Bei dieser im Berichtsjahr durch Umwandlung aus der GESCO Beteiligungs GmbH entstandenen Gesellschaft erfolgte eine Erhöhung des Grundkapitals auf 1 Mio. EUR.

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden in die Kapitalrücklage der GESCO Technology AG weitere 1 Mio. EUR und in die Kapitalrücklage der Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen, 480.000 DM eingestellt.

Die Abgänge betreffen den Verkauf von 10%-Punkten an der Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel, an den dortigen Geschäftsführer.

**Beteiligungen (4)**

Im Berichtsjahr wurde die Steiner Anlagentechnik GmbH & Co. KG auf die Steiner GmbH & Co. KG sowie die Komplementär-GmbH Steiner Anlagentechnik Beteiligungs GmbH auf die Steiner Verwaltungs-GmbH verschmolzen. Am Ergebnis der Gesellschaften der Steiner-Gruppe nimmt die GESCO AG abweichend vom Beteiligungsverhältnis mit jeweils 50% teil. Dies gilt auch für in der Vergangenheit nicht ausgeschüttete Gewinne. Am Ergebnis im Fall der Liquidation ist die GESCO AG ebenfalls zu 50% beteiligt. Die GESCO AG ist somit wirtschaftlich mit 50% an der Steiner-Gruppe beteiligt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister

des Amtsgerichts Wuppertal (HRB 7847) hinterlegt.

**Forderungen gegen verbundene Unternehmen (5)**

Diese Position beinhaltet u. a. noch nicht ausbezahlte anteilige Gewinnausschüttungen sowie Forderungen aus der umsatzsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft mit verbundenen Unternehmen.

**Sonstige Vermögensgegenstände (6)**

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Steuererstattungsansprüche sowie Darlehnsansprüche bilanziert.

**Eigene Anteile (7)**

Im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch gemacht, eigene Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr wurden 82.594 Aktien im Nennwert von insgesamt 413 TDM (3,30% des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von 2.767 TDM durch die GESCO AG erworben, um sie im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung wieder zu veräußern oder Mitarbeitern der Konzernunternehmen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes zum Erwerb anzubieten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 98.017 Aktien im Nennwert von insgesamt 490 TDM (3,92% des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 3.078 TDM an institutionelle Anleger veräußert. Davon stammen 75.998 Aktien im Nennwert von 380 TDM (3,04% des Grundkapitals) aus den Zukäufen des Geschäftsjahres. An die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr 6.196 Aktien im Nennwert von insgesamt 31 TDM (0,25% des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 103 TDM veräußert. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 400 teilweise für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2001 bestimmte eigene Aktien im Nennwert von insgesamt 2 TDM (= 0,02 % des Grundkapitals) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen 12 TDM. In Höhe dieses Betrages wurde

gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

### **Sonstige Wertpapiere (8)**

Ausgewiesen sind im Wesentlichen in Aktien und Geldmarktfonds angelegte Beträge. Die Bewertung erfolgt gemäß dem strengen Niederstwertprinzip.

### **Gezeichnetes Kapital (9)**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert 12.500.000 DM, eingeteilt in 2.500.000 Inhaber-Stückaktien.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 31. August 2000 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. Februar 2002 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Durch diese Ermächtigung wird die durch die Hauptversammlung vom 19. August 1999 erteilte und bis zum 19. Februar 2001 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben.

Zum Bilanzstichtag besteht ein für die Ausgabe von Belegschaftsaktien vorgesehenes, bis zum 26. August 2003 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 250.000 DM. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

### **Andere Gewinnrücklagen (10)**

Aus dem Jahresüberschuss 1999/2000 hat der Vorstand eine Zuführung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 3.272.444,41 DM vorgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung sind weitere 65.368,94 DM der anderen Gewinnrücklage zugeführt worden. Aus dem Jahresüberschuss 2000/2001 ist eine Zuführung von 2.516.852,10 DM geplant.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (11)**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend § 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6% errechnet worden. Der sich aus der Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck ergebende Unterschiedsbetrag wurde entsprechend den steuerlichen Vorschriften gleichmäßig auf drei Geschäftsjahre verteilt.

### **Sonstige Rückstellungen (12)**

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Kaufpreisrentenverpflichtung, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, Kosten des Jahresabschlusses sowie die mögliche Inanspruchnahme aus einer Bürgschaft.

**Verbindlichkeiten (13)**

	Stand 31.03.2001 TDM	Restlaufzeit bis 1 Jahr TDM	Restlaufzeit bis 5 Jahre TDM	Restlaufzeit > 5 Jahre TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.080	0	21.596	9.484
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	35	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51	51	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	440	440	0	0
	<b>31.606</b>	<b>526</b>	<b>21.596</b>	<b>9.484</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung von Beteiligungen gesichert. Daneben dienen als Sicherheit Grundschulden auf Objekten der Tomfohrde GmbH & Co. KG, die Abtretung der Forderung aus dem Verkauf von Anteilen an der Haseke GmbH & Co. KG an den Geschäftsführer und die Verpfändung von Festgeldguthaben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus kurzfristigen Darlehen.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 9.173 TDM. Die Bürgschaften betreffen mit 7.548 TDM Beteiligungsgesellschaften. Bei dem Restbetrag handelt es sich überwiegend um quotale Ausfallbürgschaften. Daneben besteht eine Eintrittsverpflichtung in einen vom Beteiligungsunternehmen Molineus & Co. GmbH + Co. KG abgeschlossenen Leasingvertrag für ein geleastes und untervermietetes Betriebsgelände im Falle der fristlosen Kündigung des Leasingvertrages. Dem auf die Laufzeit bezogenen, abgezinsten Leasingvolumen in Höhe von 7.514 TDM stehen entsprechende Mieteinnahmen gegenüber.

Aus dem Erwerb zweier Unternehmen resultieren, abhängig von deren zukünftiger Ertragsituation, mögliche Kaufpreisnachbesserungen, wobei der Betrag bzgl. eines Unternehmens auf 6 Mio. DM begrenzt ist. Auf diesen Betrag erfolgte bereits im Vorjahr eine Abschlagszahlung von 1 Mio. DM.

Die GESCO AG hat sich hinsichtlich zweier Beteiligungsgesellschaften zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern verpflichtet.

Unter bestimmten Voraussetzungen können sich Ende 2001 für die GESCO AG Rücknahmeverpflichtungen in Höhe von 14.669 TDM aus einem unechten Wertpapierpensionsgeschäft ergeben.

### 3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Sonstige betriebliche Erträge (14)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend Erträge aus der Umlage der Gewerbesteuer im Organkreis, Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren sowie aus Beratungsleistungen.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen (15)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. Aufwendungen für Investor Relations, Aufwendungen aus Kursdifferenzen, Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren sowie Rechts- und Beratungskosten.

#### Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (16)

Die Position enthält Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, soweit ihnen zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beigelegt werden musste, von 1,7 Mio. DM.

#### Steuern vom Einkommen und Ertrag (17)

Diese Position beinhaltet den auf Basis des Gewinnverwendungsvorschlages ermittelten Körperschaftsteueraufwand sowie nach dem Ausgleich des gewerbesteuerlichen Verlustvortrages erstmalig den Gewerbesteueraufwand für den Organkreis.

## 4. Sonstige Angaben

### Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich acht Arbeitnehmer beschäftigt.

### Organe

#### Vorstand

Willi Back, Wuppertal  
Vorsitzender des Vorstands

Mitglied des Aufsichtsrats:  
- Schmitz Cargobull AG, Altenberge

Mitglied des Beirats:  
- K. A. Schmersal GmbH & Co., Wuppertal  
(ab 31.01.2001)

Klaus Fütting, Remscheid  
Mitglied des Vorstands (bis 31.12.2000)

Mitglied des Aufsichtsrats:  
- GESCO Technology AG, Wuppertal  
(ab 29.08.2000; bis 12.03.2001  
stellvertretender Vorsitzender)

Mitglied des Beirats:  
- Ernst Vöpel GmbH & Co. KG, Remscheid

Robert Spartmann, Gevelsberg  
Mitglied des Vorstands (ab 01.01.2001)

Mitglied des Beirats:  
- Heinrich Nolte GmbH, Geseke

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich variabler Anteile, Nebenleistungen und Zuführungen zur Altersversorgung 1.088 TDM. Davon betreffen 50 TDM das Vorjahr.

*Aufsichtsrat*

Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal  
Vorsitzender,  
Wirtschaftsprüfer

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Wolk AG, Wuppertal
- Regeneratio Pharma AG, Wuppertal  
(ab 16.05.2000)
- Bau und Boden Grundbesitz AG,  
Wuppertal (bis 10.05.2000)
- GESCO Technology AG, Wuppertal  
(ab 17.05.2000)

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Asys Holdings AG, Oberhausen
- Bau und Boden Grundbesitz AG,  
Wuppertal (ab 11.05.2000)

Mitglied des Beirats:

- Transport- und Logistikzentrum Mochau  
GmbH & Co. KG, Ludwigsfelde
- TBB Logistikzentrum GmbH & Co. KG,  
Ludwigsfelde

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal  
stellv. Vorsitzender,  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Deutsche Bank AG, Region West  
(bis 31.12.2000)

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Etienne Aigner AG, München

Stellvertretender Vorsitzender des  
Aufsichtsrats:

- Hindrichs-Auffermann AG, Düsseldorf
- Rheinische Textilfabriken AG, Wuppertal
- GESCO Technology AG, Wuppertal  
(17.05. bis 28.08.2000)

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Johnson Controls Interiors GmbH & Co.  
KG / JC INSITU Beteiligungsgesellschaft  
mbH, Wuppertal

Dr. Hans Bernhard von Berg, Haan  
Geschäftsführer i. R. der  
Gebr. Happich GmbH, Wuppertal

Mitglied des Aufsichtsrats:

- GESCO Technology AG, Wuppertal  
(ab 17.05.2000; ab 13.03.2001  
stellvertretender Vorsitzender)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 156 TDM.

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	2000/2001 DM	1999/2000 DM
Jahresüberschuss	6.017.647,10	6.544.888,82
Gewinnvortrag	0,00	0,00
Einstellung in andere		
Gewinnrücklagen	- 2.516.852,10	- 3.272.444,41
Bilanzgewinn	<u>3.500.795,00</u>	<u>3.272.444,41</u>

Zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlages hält die Gesellschaft 11.575 eigene Aktien.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2000/2001 wie folgt zu verwenden:

a) Ausschüttung einer Dividende von DM 1,40 je Stückaktie auf das zur Zeit dividendenberechtigte Grundkapital (2.500.000 Aktien abzüglich 11.575 eigene Aktien)	3.483.795,00 DM
b) Gewinnvortrag	<u>17.000,00 DM</u>
	<u>3.500.795,00 DM</u>

Wuppertal, den 25. April 2001

Der Vorstand

W. Back

R. Spartmann

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2000 bis 31. März 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die ergänzenden Bestimmungen der Satzung über den Jahresabschluss sind eingehalten.

Wuppertal, den 18. Mai 2001

Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

durch:

(Dr. Breidenbach)  
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Niemeyer)  
Wirtschaftsprüfer

***GESCO Konzern***  
***Jahresabschluss zum 31.03.2001***

> > >



## GESCO Konzern Bilanz zum 31.03.2001

### Aktiva

	31.03.2001 DM	31.03.2000 TDM
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.227.123	4.114
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	38.069.892	31.945
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.125.220	9.346
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.872.406	14.731
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	850.235	1.891
	63.917.753	57.913
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	90
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (1)	4.699.687	1.686
3. Beteiligungen (2)	8.227.491	328
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	395.887	414
5. Sonstige Ausleihungen (3)	1.500.000	3.100
	14.823.065	5.618
	<b>82.967.941</b>	<b>67.645</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.142.552	10.546
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.498.108	8.157
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	20.794.010	16.397
4. Geleistete Anzahlungen	46.827	696
5. Erhaltene Anzahlungen	-4.566.066	-6.126
	39.915.431	29.670
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.448.197	37.005
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.152.934	876
3. Sonstige Vermögensgegenstände (4) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 3.275.831 DM (5.951 TDM)	7.966.076	11.648
	52.567.207	49.529
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile (5)	12.165	639
2. Sonstige Wertpapiere (6)	8.626.663	28.525
	8.638.828	29.164
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (7)	20.881.399	14.951
	<b>122.002.865</b>	<b>123.314</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b> (8)	<b>218.696</b>	<b>284</b>
	<b>205.189.502</b>	<b>191.243</b>

## Passiva

		31.03.2001 DM	31.03.2000 TDM
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		DM	TDM
I. Gezeichnetes Kapital	(9)	12.500.000	12.500
II. Kapitalrücklage		28.636.169	28.636
III. Gewinnrücklagen	(10)		
1. Gesetzliche Rücklage		114.841	115
2. Rücklage für eigene Anteile		12.165	639
3. Andere Gewinnrücklagen		12.815.649	8.851
IV. Gewinnvortrag		9.597.406	6.073
V. Jahresüberschuss		8.023.195	10.070
VI. Anteile anderer Gesellschafter	(11)	3.161.723	2.064
		<b>74.861.148</b>	<b>68.948</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	(12)		
1. Rückstellungen für Pensionen		11.814.790	11.238
2. Steuerrückstellungen		2.378.796	4.284
3. Sonstige Rückstellungen		21.662.982	20.917
		<b>35.856.568</b>	<b>36.439</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	(13)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		69.391.136	63.350
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 18.100.041 DM (19.097 TDM)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.958.835	10.744
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 12.958.835 DM (10.744 TDM)			
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel		2.878.294	1.492
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.878.294 DM (1.492 TDM)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		98.684	100
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 98.684 DM (100 TDM)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		65.859	121
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 65.859 DM (121 TDM)			
6. Sonstige Verbindlichkeiten		9.077.578	10.046
davon aus Steuern: 2.397.807 DM (3.107 TDM)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.009.691 DM (1.975 TDM)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 8.873.734 DM (10.046 TDM)			
		<b>94.470.386</b>	<b>85.853</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>1.400</b>	<b>3</b>
		<b>205.189.502</b>	<b>191.243</b>

## GESCO Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		01.04.2000 - 31.03.2001 DM	01.04.1999 <sup>1)</sup> -31.03.2000 TDM
1. Umsatzerlöse	(14)	286.493.134	391.701
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.614.178	10.115
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		422.312	411
		290.529.624	402.227
4. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	5.588.149	11.223
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: 0 DM (483 TDM)			
		296.117.773	413.450
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-131.109.013	-169.420
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-15.903.788	-19.468
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-71.440.827	-107.459
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-15.069.631	-22.314
davon für Altersversorgung: 1.347.957 DM (884 TDM)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.654.237	-13.549
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-33.675.516	-60.204
9. Erträge aus Beteiligungen		508.540	0
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-457.661	-44
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		80.050	34
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.150.574	2.226
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.682.016	-195
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.176.561	-3.309
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>16.687.687</b>	<b>19.748</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-6.976.611	-8.382
17. Sonstige Steuern		-148.849	-331
<b>18. Jahresüberschuss</b>		<b>9.562.227</b>	<b>11.035</b>
19. Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn		-1.539.032	-1.941
20. Anteile anderer Gesellschafter am Verlust		0	976
<b>21. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>8.023.195</b>	<b>10.070</b>

1) Siehe zu den Vorjahreszahlen den Hinweis zur 5-Jahres-Übersicht.

## 1. Allgemeine Angaben

### Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der GESCO AG wurde unter Beachtung der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

### Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2001). Die Geschäftsjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stimmen mit dem Kalenderjahr überein. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2001 wurde gemäß § 299 Abs. 2 HGB wie im Vorjahr verzichtet.

Soweit sich bei den Tochterunternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese gemäß § 299 Abs. 3 HGB im Konzernabschluss berücksichtigt.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GESCO AG alle Tochterunternehmen i. S. d. § 290 Abs. 2 HGB einbezogen.

Aufgrund des zum 01.01.2000 erfolgten Verkaufs der ELBA-Gruppe wurde sie zu diesem Termin entkonsolidiert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.04.1999 bis 31.03.2000 enthält jedoch noch die Erträge und Aufwendungen der ELBA-Gruppe. Der Lagebericht enthält eine Gegenüberstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2000/2001 mit der des Vorjahres, wobei im Vorjahr die Erträge und Aufwendungen der ELBA-Gruppe eliminiert sind.

Von der Beteiligung an der Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG wurden 10%-Punkte zum 01.01.2001 an den Geschäftsführer veräußert.

Im Berichtsjahr wurden die unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesene Steiner Anlagentechnik GmbH & Co. KG auf die Steiner GmbH & Co. KG sowie die

Komplementär-GmbH Steiner Anlagentechnik Beteiligungs GmbH auf die Steiner Verwaltungs-GmbH verschmolzen. Am Ergebnis und den stillen Reserven der Steiner-Gesellschaften bleibt die GESCO AG zu 50% beteiligt.

Zugegangen sind im Geschäftsjahr bei den assoziierten Unternehmen 25,2% an der CSP Camsoft AG, Villingen-Schwenningen, sowie 40,0% an der Planet ID GmbH, Essen.

Danach umfassen die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen weiterhin fünf Gesellschaften, die nach der Equity-Methode (§ 312 HGB) im Konzernabschluss erfasst werden.

Sechs Unternehmen wurden wegen fehlender Einflussmöglichkeiten oder untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung nicht, bzw. nicht nach der Equity-Methode, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal (HRB 7847) hinterlegt.

## 2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss zum 31. März 2001 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Konzernrichtlinie.

Für den Konzern werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet. Abweichende Ansätze aus Einzelabschlüssen wurden angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden unter

Ausnutzung des Bewertungswahlrechts gemäss § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Jahreshälfte zugewandenen Wirtschaftsgüter die volle, auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibungsrate verrechnet.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten, ggf. nach Abschreibungen zur Anpassung an den niedrigeren Wert, angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, unfertige und fertige Erzeugnisse mit den Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Für Verwertungsrisiken wurden angemessene Abschläge vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in ausländischer Währung wurden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt, wenn dieser unter dem Einbuchungskurs lag. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet, wenn sich dieser seit der Einbuchung erhöht hatte.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem steuerlichen Teilwert (Zinssatz 6%) unter Anwendung der Richttafeln 1998 passiviert. Der Mehrbetrag gegenüber den alten Richttafeln wurde bereits 1998/1999 in voller Höhe zugeführt. Die Kaufpreisrentenverpflichtung wurde mit dem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Steuerrückstellungen schließen latente Steuern mit ein. Sie werden unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern auf der Basis eines geschätzten Ausschüttungsverhaltens und unter Berücksichtigung der Änderungen durch die Steuerreform konzerneinheitlich mit einem Steuersatz von 38% (Vorjahr 45%) berechnet.

### **Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode vorgenommen. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss gewählt.

### **Equity-Methode**

Die Kapitalkonsolidierung bei Anwendung der Equity-Methode wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Die im Geschäftsjahr 2000/2001 zugewandenen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind auf den Zeitpunkt des Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen worden. Die erstmalige Anwendung der Equity-Methode führte zu aktiven Unterschiedsbeträgen von 2.520 TDM.

## **3. Angaben zur Konzernbilanz**

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist in folgender Tabelle dargestellt:

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.03.2001

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.03.2001 DM
	Stand 01.04.2000 DM	Zugänge DM	Um- buchungen DM	Abgänge DM	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.751.984	606.248	0	135.792	6.222.440
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	44.592.523	7.223.549	621.766	566.036	51.871.802
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.431.890	1.948.424	39.800	2.456.743	41.963.371
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.030.014	6.348.964	1.209.910	3.074.088	61.514.800
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.891.371	830.340	-1.871.476	0	850.235
	145.945.798	16.351.277	0	6.096.867	156.200.208
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.000	0	0	90.000	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.045.999	3.539.898	0	68.250	5.517.647
3. Beteiligungen	327.722	7.899.769	0	0	8.227.491
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	414.390	0	0	18.503	395.887
5. Sonstige Ausleihungen	3.100.000	0	0	1.600.000	1.500.000
	5.978.111	11.439.667	0	1.776.753	15.641.025
	157.675.893	28.397.192	0	8.009.412	178.063.673

### Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (1)

Die Zugänge betreffen die Neuerwerbungen der GESCO Technology AG. Erworben wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung 25,2% an der CSP Camsoft AG, Villingen-Schwenningen, sowie 40,0% an der Planet ID GmbH, Essen.

Die sich aus der Anwendung der Equity-Methode ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge bei den Zugängen betreffen ausschließlich Firmenwerte. Diese werden gemäß § 309 Abs. 1 S. 2 HGB über den Zeitraum der vor-

aussichtlichen Nutzung von 15 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungen enthalten mit 65 TDM (Vorjahr 27 TDM) Abschreibungen auf die aktiven Unterschiedsbeträge (Konsolidierungsmehrwerte). Im Vorjahr enthielt der Ausweis mit 237 TDM Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 S. 3 HGB.

Im Konzernanlagespiegel werden Jahresüberschüsse der assoziierten Unternehmen als Zugang gezeigt sowie Ausschüttungen als Abgänge erfasst. Jahresfehlbeträge der assozi-

<b>Abschreibungen</b>				<b>Nettobuchwerte</b>	
Stand 01.04.2000 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Stand 31.03.2001 DM	Stand 31.03.2001 DM	Stand 31.03.2000 DM
1.637.992	489.588	132.263	1.995.317	4.227.123	4.113.992
12.647.735	1.219.142	64.967	13.801.910	38.069.892	31.944.788
33.085.280	2.809.597	2.056.726	33.838.151	8.125.220	9.346.610
42.299.336	5.135.910	2.792.852	44.642.394	16.872.406	14.730.678
0	0	0	0	850.235	1.891.371
88.032.351	9.164.649	4.914.545	92.282.455	63.917.753	57.913.447
0	0	0	0	0	90.000
360.299	457.661	0	817.960	4.699.687	1.685.700
0	0	0	0	8.227.491	327.722
0	0	0	0	395.887	414.390
0	0	0	0	1.500.000	3.100.000
360.299	457.661	0	817.960	14.823.065	5.617.812
90.030.642	10.111.898	5.046.808	95.095.732	82.967.941	67.645.251

ierten Unternehmen und Abschreibungen auf Konsolidierungsmehrwerte sind in der Spalte Abschreibungen ausgewiesen.

### **Beteiligungen (2)**

Bei den Beteiligungen handelt es sich ebenfalls um Zugänge bei der GESCO Technology AG. Erworben wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung 16,0% an der Silicon Vision AG, Siegen. Außerdem hat sich die Gesellschaft als Kommanditist an der EquiNet Early Stage Capital Fonds Nr. 1 GmbH & Co. KG,

Frankfurt beteiligt. Zum Einlagezeitpunkt betrug die Beteiligung am Kapital 6,07%.

### **Sonstige Ausleihungen (3)**

Ausgewiesen wird ein langfristiges Darlehen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände (4)**

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Steuererstattungsansprüche und Darlehensansprüche bilanziert.

### **Eigene Anteile (5)**

Im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch gemacht, eigene Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr wurden 82.594 Aktien im Nennwert von insgesamt 413 TDM (3,30% des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von 2.767 TDM durch die GESCO AG erworben, um sie im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung wieder zu veräußern oder Mitarbeitern der Konzernunternehmen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes zum Erwerb anzubieten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 98.017 Aktien im Nennwert von insgesamt 490 TDM (3,92% des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 3.078 TDM an institutionelle Anleger veräußert. Davon stammen 75.998 Aktien im Nennwert von 380 TDM (3,04% des Grundkapitals) aus den Zukäufen des Geschäftsjahres. An die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr 6.196 Aktien im Nennwert von insgesamt 31 TDM (0,25% des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 103 TDM veräußert. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 400 teilweise für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2001 bestimmte eigene Aktien im Nennwert von insgesamt 2 TDM (= 0,02% des Grundkapitals) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen 12 TDM. In Höhe dieses Betrages wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

### **Sonstige Wertpapiere (6)**

Ausgewiesen sind im Wesentlichen in Aktien und Geldmarktfonds angelegte Beträge. Die Bewertung erfolgte gemäß dem strengen Niederstwertprinzip.

### **Guthaben bei Kreditinstituten (7)**

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben.

### **Rechnungsabgrenzungsposten (8)**

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge i. H. v. 51 TDM (Vorjahr 34 TDM) enthalten.

### **Gezeichnetes Kapital (9)**

Das gezeichnete Kapital des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 12.500.000 DM, eingeteilt in 2.500.000 Inhaber-Stückaktien.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 31. August 2000 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. Februar 2002 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Durch diese Ermächtigung wird die durch die Hauptversammlung vom 19. August 1999 erteilte und bis zum 19. Februar 2001 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben.

Zum Bilanzstichtag besteht ein für die Ausgabe von Belegschaftsaktien vorgesehenes, bis zum 26. August 2003 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 250.000 DM. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

### **Gewinnrücklagen (10)**

Aus dem Jahresüberschuss 1999/2000 der GESCO AG hat der Vorstand eine Zuführung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 3.272.444,41 DM vorgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung sind weitere 65.368,94 DM der anderen Gewinnrücklage zugeführt worden. Ferner wurde die Minderung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 627.104,58 DM hier erfasst. Aus dem Jahresüberschuss 2000/2001 ist eine Zuführung von 2.516.852,10 DM geplant.

### **Anteile anderer Gesellschafter (11)**

Ausgewiesen ist der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital und Ergebnis des Konzerns. Er entfällt ausschließlich auf



Geschäftsführer, die an den von ihnen geleiteten Firmen beteiligt sind.

### Rückstellungen (12)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend § 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6% errechnet worden. Die neuen biometrischen Grundlagen wurden berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 1.221 TDM (Vorjahr 1.105 TDM).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, Garantieleistungen, Rechtsstreitigkeiten, eine Kaufpreisrentenverpflichtung sowie die mögliche Inanspruchnahme aus einer Bürgschaft.

### Verbindlichkeiten (13)

	Stand 31.03.2001 (31.03.2000) TDM	Restlaufzeit bis 1 Jahr (31.03.2000) TDM	Restlaufzeit bis 5 Jahre (31.03.2000) TDM	Restlaufzeit > 5 Jahre (31.03.2000) TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.391 (63.350)	18.100 (19.097)	40.961 (32.723)	10.330 (11.530)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	12.959 (10.744)	12.959 (10.744)	0 (0)	0 (0)
Wechselverbindlichkeiten	2.878 (1.492)	2.878 (1.492)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99 (100)	99 (100)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66 (121)	66 (121)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.077 (10.046)	8.873 (10.046)	0 (0)	204 (0)
	<u>94.470</u> <u>(85.853)</u>	<u>42.975</u> <u>(41.600)</u>	<u>40.961</u> <u>(32.723)</u>	<u>10.534</u> <u>(11.530)</u>

Die Verbindlichkeiten sind großteils durch Grundschulden, Verpfändungen von Beteiligungen, Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen und Vorratsvermögen sowie Forderungszessionen und Abtretung von Darlehensforderungen und Bankguthaben gesichert.

## Haftungsverhältnisse

	2000/2001 TDM	1999/2000 TDM
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	523	77
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4.258	2.275
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	7.631	5.776
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	75	75

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Miet- und Leasingverträgen über Immobilien, EDV-Anlagen, Telefonanlagen, Kopiergeräte und Kraftfahrzeuge Zahlungsverpflichtungen bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit in Höhe von 9.391 TDM (Vorjahr 10.698 TDM), von denen 1.592 TDM (Vorjahr 1.506 TDM) im folgenden Jahr fällig werden. Darin enthalten sind Verpflichtungen aus einem langfristigen Immobilienleasingvertrag. Dabei stehen den abgezinsten Verpflichtungen bis zum Ende der Vertragslaufzeit in Höhe von 7.514 TDM (Vorjahr 8.720 TDM) entsprechende Mieteinnahmen gegenüber.

Im Zusammenhang mit Investitionen im Sach- und Finanzanlagevermögen bestehen zum Bilanzstichtag Zahlungsverpflichtungen von rd. 2,6 Mio. DM (Vorjahr 0 Mio. DM). Den

Verpflichtungen stehen teilweise Ansprüche auf Zuschüsse gegenüber.

Aus dem Erwerb zweier Unternehmen resultieren, abhängig von deren zukünftiger Ertragsituation, mögliche Kaufpreisnachbesserungen, wobei der Betrag bzgl. eines Unternehmens auf 6 Mio DM begrenzt ist. Auf diesen Betrag erfolgte bereits im Vorjahr eine Abschlagszahlung von 1 Mio. DM.

Die GESCO AG hat sich hinsichtlich zweier Beteiligungsgesellschaften zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern verpflichtet.

Unter bestimmten Voraussetzungen können sich Ende 2001 Rücknahmeverpflichtungen in Höhe von 14.669 TDM (Vorjahr 0 TDM) aus einem unechten Wertpapierpensionsgeschäft ergeben.

## 4. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse (14)

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Regionen wie folgt:

	2000/2001		1999/2000	
	TDM	%	TDM	%
Deutschland	231.192	81	327.071	84
Europa (ohne Deutschland)	41.937	15	51.313	13
Asien	12.404	4	12.143	3
Afrika	108	0	392	0
Amerika und Australien	852	0	782	0
	286.493	100	391.701	100

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ist in der unter 5. wiedergegebenen Segmentberichterstattung dargestellt.

### **Sonstige betriebliche Erträge (15)**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.481 TDM, Vorjahr 2.910 TDM). Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge außerdem Entkonsolidierungserträge in Höhe von 5.388 TDM.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von 1.864 TDM (Vorjahr 1.250 TDM).

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen (16)**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

	2000/2001 TDM	1999/2000 TDM
Betriebsaufwendungen	11.210	20.137
Verwaltungsaufwendungen	4.327	8.001
Vertriebsaufwendungen	11.452	21.039
übrige Aufwendungen	6.686	11.027
	33.675	60.204

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 250 TDM (Vorjahr 1.011 TDM).

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (17)**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten latente Steuern (Aufwand) von 116 TDM (Vorjahr 105 TDM). Die Steuererstattungen für das Vorjahr betragen 248 TDM (Vorjahr 235 TDM).

## 5. Segmentberichterstattung Geschäftsjahr 2000/2001

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Kenndaten der Segmente der GESCO-Gruppe.

		Werkzeug- und Maschinenbau		Kunststoff-Technik		Neue Technologien	
		2000/2001 TDM	1999/2000 TDM	2000/2001 TDM	1999/2000 TDM	2000/2001 TDM	1999/2000 TDM
Umsatz	(TDM)	212.548	191.011	73.013	65.386	0	–
Finanzergebnis	(TDM)	-1.113	-990	-69	-421	-17	–
EBITDA	(TDM)	23.494	18.233	10.943 <sup>1)</sup>	7.418	-154 <sup>2)</sup>	–
Investitionen	(TDM)	8.886	7.792	3.277	2.686	11.440	–
Abschreibungen	(TDM)	6.689	6.428	2.523	1.926	0	–
Bilanzsumme	(TDM)	108.962	103.563	36.337	32.392	11.530	–
Fremdkapital	(TDM)	70.562	68.504	23.957	23.235	7.397	–
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	(Anz.)	758	750	216	215	0	–

Das Beteiligungsportfolio der GESCO AG umfasst im **Segment Werkzeug- und Maschinenbau** und im **Segment Kunststoff-Technik** die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der GESCO AG im Geschäftsfeld Basis-Technologien. Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet.

In das Segment **Neue Technologien** geht die GESCO Technology AG als Muttergesellschaft von Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen der Neuen Technologien ein. Sofern die Beteiligungsquote an der jeweiligen Tochtergesellschaft mindestens 20 % beträgt, geht deren Ergebnis anteilig gemäß der Equity-Methode ein. Die Angabe von Vorjahreswerten entfällt, da die GESCO Technology AG

erst im Jahr 2000 ihre Tätigkeit in diesem Geschäftsfeld aufgenommen hat.

Das **Segment ELBA-Gruppe** betrifft das Vorjahr. Die über die GESCO Beteiligungs GmbH gehaltene, zum 01.01.2000 veräußerte 51%ige Beteiligung an der ELBA-Gruppe war in der Bilanz per 31.03.2000 aufgrund der Entkonsolidierung nicht mehr enthalten; in die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.04.1999 bis 31.03.2000 ging sie mit ihrem vollen Geschäftsjahr 1999 ein. Das EBITDA der ELBA-Gruppe beinhaltet auch den Veräußerungsgewinn aus der Abgabe der ELBA-Beteiligung. Da die Beteiligung zum 01.01.2000 verkauft wurde, erfolgen für das Berichtsjahr 2000/2001 keine Angaben.

1) Darin enthalten Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 491 TDM.

2) Darin enthalten Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von -72 TDM.

3) Darin enthalten Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von -386 TDM und Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 17 TDM.

4) Darin enthalten Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von -44 TDM.

ELBA-Gruppe		GESCO AG/Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
2000/2001 TDM	1999/2000 TDM	2000/2001 TDM	1999/2000 TDM	2000/2001 TDM	1999/2000 TDM
–	134.016	932	1.288	286.493	391.701
–	-1.114	-1.378	1.237	-2.577	-1.288
–	13.253	-5.513 <sup>3)</sup>	-4.650 <sup>4)</sup>	28.770	34.254
–	12.890	4.794	4.937	28.397	28.305
–	3.750	442	1.445	9.654	13.549
–	4.825	48.361	50.463	205.190	191.243
–	4.589	28.413	25.968	130.329	122.296
–	755	8	6	982	1.726

Die Rubrik **GESCO AG/Sonstige/Konsolidierung** umfasst die GESCO AG, diejenigen Gesellschaften, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie Konsolidierungseffekte.

Das **EBITDA** umfasst den Saldo der Positionen 1-6, 8 und 17 der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Das **Finanzergebnis** umfasst den Saldo der Positionen 9 bis 14 der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Position **Abschreibungen** entspricht der Position 7 der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Position **Fremdkapital** umfasst die Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

## 6. Kapitalflussrechnung

	2000/2001 TDM	1999/2000 TDM
<b>Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten</b>	9.562	11.035
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.654	13.549
Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	458	44
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	577	184
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	4.538	-879
<b>Cashflow des Jahres</b>	<b>24.789</b>	<b>23.933</b>
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-833	723
Gewinne aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-14	- 5.388
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-12.593	- 19.027
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.184	11.377
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.533</b>	<b>11.618</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	1.679	2.158
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.351	-22.233
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-606	-1.380
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.777	22
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11.440	-3.450
Einzahlungen aus öffentlichen Zuschüssen	0	2.487
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	607	8.973
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	- 6.913
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-24.334</b>	<b>- 20.336</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden)	-3.208	- 2.739
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-462	-590
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	3.185	16.291
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-485</b>	<b>12.962</b>
<b>Zahlungswirksame Abnahme/Zunahme des Finanzmittelfonds</b>	<b>-12.286</b>	<b>4.244</b>
Zahlungswirksame Abnahme/Zunahme des Finanzmittelfonds	-12.286	4.244
Bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-1.682	-195
Finanzmittelfonds am 01.04.	43.476	39.427
Finanzmittelfonds am 31.03.	29.508	43.476

Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten unverändert die sonstigen Wertpapiere (ohne eigene Anteile) sowie die Positionen Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Im Geschäftsjahr 2000/2001 wurden Zinszahlungen in Höhe von 3.109 TDM (Vorjahr 3.369 TDM) geleistet. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich im Geschäftsjahr 2000/2001 auf 9.161 TDM (Vorjahr 10.921 TDM).

## 7. Sonstige Angaben

### Beschäftigte

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2000/2001	1999/2000
Gewerbliche Arbeitnehmer	621	1.173
Angestellte	316	511
Auszubildende	45	42
	982	1.726

### Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Anhang zum Jahresabschluss der GESCO AG angegeben.

Wuppertal, den 14. Mai 2001

Der Vorstand

W. Back

R. Spartmann

### Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das zum 31. März 2001 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinrei-

chend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 25. Mai 2001

Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

durch:

(Dr. Breidenbach)  
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Niemeyer)  
Wirtschaftsprüfer



**GESCO AG****Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. März 2001 (§ 313 Abs. 2 HGB)**

<b>1. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>	Anteile am Kapital <sup>1)</sup> %
Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen	80,00
Alro GmbH, Wuppertal	100,00
AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG, Sundern	80,00
Fritz Funke jun. Verwaltungsgesellschaft mbH, Sundern <sup>2)</sup>	100,00
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen-Ründeroth	100,00
Franz Funke GmbH & Co. KG, Sundern	80,00
Funke Verwaltungsgesellschaft mbH, Sundern <sup>2)</sup>	100,00
GESCO Technology AG, Wuppertal	100,00
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80,00
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica <sup>2)</sup>	100,00
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Erkrath	100,00
Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath <sup>2)</sup>	100,00
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100,00
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal <sup>2)</sup>	100,00
Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG, Radevormwald	74,00
Paroll Doppelboden-Systeme Beteiligungsgesellschaft mbH, Radevormwald <sup>2)</sup>	74,00
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	90,00
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel <sup>2)</sup>	100,00
Tomföhrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen, Wuppertal	100,00
Tomföhrde GmbH, Wuppertal <sup>2)</sup>	100,00

<sup>1)</sup> unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

<sup>2)</sup> Komplementär-GmbH

**2. Assoziierte Unternehmen**

	Anteile am Kapital <sup>1)</sup> %
CSP Camsoft AG, Villingen-Schwenningen	25,20
Gewerbepark Wilthener Straße GmbH, Bautzen	32,50
Planet ID GmbH, Essen	40,00
Steiner GmbH & Co. KG, Wilnsdorf	24,90
Steiner Verwaltungs-GmbH, Wilnsdorf <sup>2)</sup>	24,80

**3. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen**

	Anteile am Kapital <sup>1)</sup> %
Ackermann Fahrzeugbau Oschersleben GmbH, Oschersleben	24,00
Degedonar Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn	100,00
GEM Gesellschaft für Entwicklung und Management von Immobilien mbH, Bautzen	32,50
GIS Gewerbe- + Immobilien-Service GmbH, Bautzen	33,00

Bei den nicht einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die aufgrund fehlender Einflussmöglichkeit oder ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung nicht konsolidiert wurden (§§ 296 Abs. 1, 296 Abs. 2, 311 Abs. 2 HGB).

<sup>1)</sup> unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

<sup>2)</sup> Komplementär-GmbH



Der Aufsichtsrat der GESCO AG (v.l.): Rolf-Peter Rosenthal (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Dr. Hans Bernhard von Berg.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2000/2001 gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten laufend mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft befasst.

Dies geschah sowohl in diversen persönlichen Gesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand der Gesellschaft als auch im Rahmen von sechs Aufsichtsratssitzungen, an denen immer alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet.

Erwerbsvorgänge sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage in den verschiedenen Beteiligungsfirmen wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand in den Sitzungen ausführlich besprochen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat regelmäßig die Ergebnisse der monatlichen Berichterstattung der Beteiligungsfirmen erhalten. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass das im Vorjahr installierte Risikomanagementsystem fortgeschrieben wurde.

Alle nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte sind dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt und von diesem genehmigt worden.

Mit Unterstützung und Zustimmung des Aufsichtsrates hat der Vorstand der GESCO AG im Geschäftsjahr 2000/2001 durch formwechselnde Umwandlung der GESCO Beteiligungs GmbH die GESCO Technology AG als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet, die sich an wachstumsorientierten Technologieunternehmen beteiligt.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung

gewählte Abschlussprüfer Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. März 2001 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat darüber hinaus das Risikomanagementsystem geprüft und dessen Funktionsfähigkeit bestätigt.

Den Bericht des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat erhalten und von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer in seiner Sitzung am 28.05.2001 eingehend diskutiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat genehmigt und ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung an.

Zum 31. März 2001 wurde vom Vorstand, wie im Vorjahr, ein Konzernabschluss der GESCO-Gruppe erstellt, der ebenfalls von dem Abschlussprüfer geprüft und uneingeschränkt testiert wurde. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28.05.2001 den





Konzernabschluss ebenfalls mit dem Abschlussprüfer besprochen, geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde nach Wiederwahl aller Mitglieder durch die letztjährige Hauptversammlung Herr Klaus Möllerfriedrich gewählt, zu seinem Stellvertreter Herr Rolf-Peter Rosenthal.

Mit Wirkung vom 31. Dezember 2000 hat Herr Klaus Fütting vertragsgemäß seine Vorstandstätigkeit bei der GESCO AG beendet. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Fütting für seine erfolgreiche und engagierte Tätigkeit im Namen der Gesellschaft und der Aktionäre. Zu seinem Nachfolger hat der Aufsichtsrat Herrn Robert Spartmann, Gevelsberg, bestellt, der bis zur Übernahme der Vorstandsposition am 1. Januar 2001 als Wirtschaftsprüfer tätig war.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hervorragende Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wuppertal, den 28.05.2001

Der Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich  
Vorsitzender

## Finanzkalender

### *26. Juni 2001 / 9.30 Uhr*

Bilanzpressekonferenz zum Jahresabschluss 2000/2001 im Steigenberger Parkhotel, Düsseldorf

### *26. Juni 2001 / 15.00 Uhr*

DVFA-Analystenkonferenz im Steigenberger Frankfurter Hof, Frankfurt am Main

### *26. Juni 2001 / 17.00 Uhr*

Telefonkonferenz für Institutionelle Investoren und Analysten

### *August 2001*

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04.-30.06.2001)

### *30. August 2001 / 10.30 Uhr*

Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

### *November 2001*

Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2001) und Versendung des Zwischenberichts

### *Februar 2002*

Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale (01.04.-31.12.2001)

### *27. Juni 2002*

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

### *5. September 2002*

Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

### *November 2002*

Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2002) und Versendung des Zwischenberichts

## Aktionärskontakt



GESCO AG  
Investor Relations  
Döppersberg 19  
42103 Wuppertal  
Telefon (02 02) 2 48 20 – 18  
Telefax (02 02) 2 48 20 – 49

E-Mail: [gesco@gesco.de](mailto:gesco@gesco.de)  
Homepage: [www.gesco.de](http://www.gesco.de)

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte und lassen Sie sich in unseren Dauerverteiler aufnehmen.



Tradition • Innovation • Vision

GESCO AG, Döppersberg 19, 42103 Wuppertal  
Telefon (02 02) 24 82 00, Telefax (02 02) 45 57 53  
Internet [www.gesco.de](http://www.gesco.de), E-Mail [gesco@gesco.de](mailto:gesco@gesco.de)